



# EDI MOTION

24. Festival für  
Filmschnitt und  
Montagekunst

11. – 14. Oktober 2024

[edimotion.de](http://edimotion.de)



# Willkommen bei Edimotion

24 Stunden hat jeder Festivaltag und seit 24 Jahren füllt das Festivalteam voller Begeisterung und „against all odds“ diese Tage immer wieder mit neuen Inhalten, herausragenden Montageleistungen, berührenden Leinwandlerlebnissen aus aktuellem und historischem Filmschaffen und mit den für Edimotion so charakteristischen Diskursen rund um die Kunst des Filmschnitts. Ein Team, das personell genau wie inhaltlich in den Sektionen rund um die drei Schnitt Preise, die Hommage, den Themenschwerpunkt, den International Day und die Edimotion Akademie Bewährtes mit Erneuerung kombiniert. Und wir freuen uns sehr, dass sich dies auch in Euch, unseren Festivalgästen, widerspiegelt: Zum unvergleichlich treuen Stammpublikum kommen jährlich wachsende Exkursionen von Studierenden, begeistern sich immer neue Unternehmen und Freischaffende für unser Programm. Dafür sind wir ausgesprochen dankbar – genau wie für die so wertvolle Unterstützung unserer langjährigen Partner Film- und Medienstiftung NRW, Kulturwerk der VG Bild-Kunst, Land NRW, Stadt Köln, The Edit Space, Adobe, Köln Business und der Berufsverbände BFS, aea, ssfv, bvft und TEMPO. Die Herausforderungen wachsen jährlich und nur dank dieser starken und loyalen Verbündeten ist es möglich, unser „Schnittfest“ auf die Beine zu stellen: den Berufsstand der Editor\*innen im Themenschwerpunkt „Der historische Schnitt“ zu feiern und seine überaus verdiente Protagonistin Gabriele Voss mit dem Ehrenpreis zu würdigen, den Blick nach „Down Under“ ins Gastland Australien zu richten und erneut 15 Montagearbeiten ins Rennen um die Schnitt Preise zu schicken. In diesem Jahr bekommt die Jury übrigens Zuwachs: Dank der Unterstützung der Imhoff Stiftung gibt es erstmals eine Schul-Jury bei Edimotion.

In diesem Sinne: Auch wenn es nicht täglich 24 Stunden sind – wir hoffen, Ihr genießt jede einzelne Minute bei Edimotion 2024.

## Inhalt

- 4 Programm
- 6 Ehrenpreis Schnitt Gabriele Voss
- 13 Die Schnitt Preise

### FILMSTIFTUNG NRW SCHNITT PREIS SPIELFILM

- 15 Jury Spielfilm
- 16 Anna Jünemann für *Leere Netze*
- 17 Isabel Meier für *Jakobs Ross*
- 18 Nicolas Hislaire für *Bisons*
- 19 Serhad Mutlu und Jörg Volkmar für *Im toten Winkel*
- 20 David J. Achilles für *Falling Into Place*

### BILD-KUNST SCHNITT PREIS DOKUMENTARFILM

- 23 Jury Dokumentarfilm
- 24 Natali Barrey, Annette Brütsch und Jonas Matauscheck für *Wir Waren Kumpel*
- 25 Ulf Albert für *Vergiss Meyn Nicht*
- 26 Lisa Gerig und Ruth Schläpfer für *Die Anhörung*
- 27 Gernot Grassl für *Stillstand*
- 28 Jules Guarneri für *Le Film de mon père*

### THE EDIT SPACE FÖRDERPREIS SCHNITT

- 31 David Graudenz für *Herrschaft*
- 32 Leila Fatima Keita für *The Silence of 600 Million Results*
- 33 Augustina Sánchez Gavier für *Nuestra Sombra*
- 34 Francesco Sossai für *Il Compleanno di Enrico*
- 35 Manuel Viktor Troxler für *Remember, Broken Crayons Colour Too*
- 36 Gastland Australien
- 38 Internationales Panel
- 40 International Film Editors Forum
- 42 Themenschwerpunkt: Der historische Schnitt
- 46 bvft Werkstattgespräch
- 47 Adobe Masterclass
- 50 Edimotion Akademie
- 52 Edimotion Goes Green
- 53 Schule auf Montage
- 55 Dank & Impressum

# Das Programm

## VERANSTALTUNGSORTE

**Filmforum im  
Museum Ludwig**  
Bischofsgartenstraße 1  
50667 Köln  
(FFML)

**Filmhaus Kino**  
Maybachstraße 111  
50670 Köln  
(FH)

## FR 11.10.

**10:00** **EDIMOTION AKADEMIE**  
nur mit Anmeldung

**20:00** Eröffnung  
Einlass: 19:30  
**ANNA ZEIT LAND**  
DE, 1989-1993. Montage: Gabriele Voss  
In Anwesenheit der Ehrenpreisträgerin

## SA 12.10.

**10:00**  
FFML Bild-Kunst Schnitt Preis  
Dokumentarfilm  
**WIR WAREN KUMPEL**  
Montage: Natali Barrey, Annette Brütsch,  
Jonas Matauscheck

**10:15**  
FH Filmstiftung NRW Schnitt Preis  
Spielfilm  
**LEERE NETZE**  
Montage: Anne Jünemann

**12:30**  
FFML Bild-Kunst Schnitt Preis  
Dokumentarfilm  
**VERGISS MEYN NICHT**  
Montage: Ulf Albert

**12:45**  
FH Filmstiftung NRW Schnitt Preis  
Spielfilm  
**JAKOBS ROSS**  
Montage: Isabel Meier

**15:30**  
FFML Themenschwerpunkt  
Der historische Schnitt  
**HIDDEN STARS – WOMEN'S INFLUENCE IN EDITING REVOLUTIONS**  
Gäste: Karen Pearlman, Angelika Lepper  
(in englischer Sprache)

**16:30**  
FFML Themenschwerpunkt  
Der historische Schnitt  
**SICHTBAR WERDEN, ANTEIL HABEN – KÄMPFEN FÜR DEN BERUFSSTAND**  
Gäste: Florian Duffe, Katharina Schmidt,  
Anna Kirst, Michael Schaerer

**18:15**  
FFML Internationales Panel  
**CROSSING BORDERS: FOUR EDITORS AND THEIR EXPERIENCES WITH CONTRASTING COUNTRIES AND CULTURES**  
Gäste: Aurora Franco Vögeli, Sarah McTeigue,  
Hamed Mohammadi, Fiona Strain



**19:30**  
FFML

Gastland Australien  
**EMPFANG**

**20:30**  
FFML

Gastland Australien  
**THE NIGHTINGALE**  
AUS, 2018. Regie: Jennifer Kent  
Montage: Simon Njoo  
Anschließendes Filmgespräch mit Simon Njoo  
(in englischer Sprache)

**SO 13.10.**

**10:00**  
FFML

Filmstiftung NRW Schnitt Preis  
Spielfilm  
**BISONS**  
Montage: Nicolas Hislaire

**10:30**  
FH

Bild-Kunst Schnitt Preis  
Dokumentarfilm  
**DIE ANHÖRUNG**  
Montage: Lisa Gerig, Ruth Schläpfer

**13:00**  
FFML

Filmstiftung NRW Schnitt Preis  
Spielfilm  
**IM TOTEN WINKEL**  
Montage: Serhad Mutlu, Jörg Volkmar

**13:00**  
FH

Bild-Kunst Schnitt Preis  
Dokumentarfilm  
**STILLSTAND**  
Montage: Gernot Grassl

**16:00**  
FFML

Filmstiftung NRW Schnitt Preis  
Spielfilm  
**FALLING INTO PLACE**  
Montage: David J. Achilles

**16:15**  
FH

Bild-Kunst Schnitt Preis  
Dokumentarfilm  
**LE FILM DE MON PÈRE**  
Montage: Jules Guarneri

**19:00**  
FFML

Themenschwerpunkt  
Der historische Schnitt  
**SCHNITTE IN RAUM UND ZEIT**  
Gäste: Gabriele Voss, Selin Dettwiler,  
Barbara Hennings

**21:00**  
FFML

The Edit Space Förderpreis Schnitt  
**KURZFILMABEND**  
HERRSCHAFT Montage: David Graudenz/  
IL COMPLEANNO DI ENRICO Montage:  
Francesco Sossai / NUESTRA SOMBRA  
Montage: Agustina Sánchez Gavier /  
THE SILENCE OF 600 MILLION RESULTS  
Montage: Leila Fatima Keita /  
REMEMBER, BROKEN CRAYONS COLOUR  
TOO Montage: Manuel Viktor Troxler

**MO 14.10.**

**10:30**  
FH

Hommage Ehrenpreis Schnitt  
**VOM ENDE EINES ZEITALTERS**  
DE 2023, Montage: Gabriele Voss

**14:00**  
FH

bvft Werkstattgespräch  
**SIEBEN WINTER IN  
TEHERAN – Harte Realität  
und emotionaler Klangraum**  
Gespräch mit Vorführung von  
Filmausschnitten und Arbeitsproben  
Gast: Sounddesigner  
Andreas Hildebrandt

**16:00**  
FH

Adobe Masterclass  
**STREAMLINE YOUR  
EDITING: AI INNOVATIONS  
IN PREMIERE PRO**  
Nur mit Anmeldung

**20:00**  
FFML  
Einlass:  
19:30

**PREISVERLEIHUNG &  
AFTERSHOW-PARTY**

# GABRIELE VOSS

## EINE FORSCHERIN AM PROZESS DER FILMISCHEN WAHRNEHMUNG



2024 geht der Ehrenpreis Schnitt an die Editorin und Autorin Gabriele Voss. Die promovierte Wahrnehmungstheoretikerin ist eine der prägendsten Chronistinnen Deutschlands und des Ruhrgebiets. Vornehmlich in Zusammenarbeit mit Filmemacher Christoph Hübner hat sie die Lebenswirklichkeiten des Bergbaus, der Kunst, der Sportwelt und zahlreicher weiterer gesellschaftlicher Bereiche filmisch erfahrbar gemacht.

Zu ihren Montagearbeiten zählen zahlreiche Portraits und dokumentarische Betrachtungen. Etwa **LEBENS-GESCHICHTE DES BERGARBEITERS ALPHONS S.**, der mit dem Grimme-Preis 1980 ausgezeichnet wurde oder auch **VINCENT VAN GOGH** von 1989, in dem Voss sich dem Maler über geschickt verwobene private Briefkorrespondenz nähert. In **ANNA ZEIT LAND** von 1994 erforschen zwei junge Frauen mit der Sammlung von Tönen und Bildern Deutschland in der Wendezeit. Die Montage erschafft daraus einen Film wie eine Reise durch die unterschiedlichen Ebenen der menschlichen Assoziation.

Splitterhafte und rhizomartige Erzählstrukturen, die Gabriele Voss in ihrer Arbeit als Editorin auszeichnen, entwickelte sie stetig weiter. Sie zeigt sich in Filmen wie **THOMAS HARLAN – WANDER-SPLITTER**, in der Trilogie **DIE CHAMPIONS, HALB-ZEIT, NACHSPIEL** oder auch **NACHLASS** aus dem Jahr 2017, der die gesellschaftlichen Folgen des Nationalsozialismus untersucht. Das Ruhrgebiet, der Bergbau und der Strukturwandel sind wiederkehrende Themen in den Filmen von Gabriele Voss. So entstanden in den Jahren 2006-2011 die **EMSCHER SKIZZEN**, eine Reihe von dokumentarischen Miniaturen, die sich auch zu einem epischen Gesamtwerk verbinden lassen.

Auch ihre aktuellste Arbeit, **VOM ENDE EINES ZEITALTERS** aus dem Jahr 2023, sammelt die Erfahrungen von Jahrzehnten des Strukturwandels in Splittern und collagenhaften filmischen Beobachtungen.

Mit dem Eröffnungsfilm **ANNA ZEIT LAND** von 1994 am Abend des 11. Oktober 2024 beginnt die Reise in die filmischen Wahrnehmungswelten, die Gabriele Voss in ihrer Arbeit als Editorin auszeichnen. Laudator des Eröffnungsabends ist der Autor Marcus Seibert.

Gabriele Voss ist neben ihrer Tätigkeit als Editorin und Filmemacherin auch Herausgeberin zahlreicher Buchveröffentlichungen zur Montage. Unter dem Titel **SCHNITTE IN RAUM UND ZEIT** erschien 2006 sowohl ein Interviewband als auch eine filmische Reihe. Die Auseinandersetzung mit dem Beruf der Editorin über die Jahre wird auch Teil des Themenschwerpunkts des diesjährigen Festivals sein.



## ANNA ZEIT LAND

ANNA ZEIT LAND begleitet zwei Frauen auf ihren getrennten Reisen durch Deutschland in den Jahren 1989-1993. Beide heißen Anna. Eine sammelt Töne, politische Reden und Musikfragmente, die andere Bilder. Fotos, Filmmaterial und Tonelemente verbinden sich zu einer Erfahrung von filmischer Assoziation. Der Film wandelt an Grenzen von Form und Genre. Die beiden Annas nehmen die deutsche Realität auf, wie sie sich ihr nähern, ohne sie zu bewerten. Sie finden sich in einer befremdlichen Welt wieder, in der Ideologien für obsolet erklärt worden sind. Das Einzige, was zählt, ist die Gegenwart, wie der Arbeitstitel des Films, „Abschied von Morgen“, andeutet. Vier Jahren Drehzeit folgte ein Jahr intensiver Montagearbeit.

**DE 1994**, 100 Min. engl. UT **Montage:** Gabriele Voss. **Regie:** Christoph Hübner. **Buch:** Christoph Hübner, Gabriele Voss. **Kamera:** Christoph Hübner, P.C. Neumann. **Darstellerinnen:** Angela Schanelec, Stephanie Adams. **Ton:** Rainer Komers. **Musik:** Erwin Stache. **Mischung:** Rob Rijnders/TBS. **Negativschnitt:** Ljiljana Fisch. **Produktion:** Christoph Hübner Filmproduktion.

### SCREENING

**FR, 11.10.2024, 20:00 UHR**

Filmforum im Museum Ludwig

Gast: Ehrenpreisträgerin Gabriele Voss

Mit anschließendem Filmgespräch

Laudatio: Marcus Seibert



## VOM ENDE EINES ZEITALTERS

Mit dem Ende des Steinkohle-Bergbaus ändert sich im Ruhrgebiet eine ganze Lebenskultur. 2018 schließt nach 150 Jahren mit Prosper/Haniel die letzte Zeche des Ruhrgebiets. Menschen bleiben übrig. Wie gehen sie mit dem Ende des Zeitalters um? Helfen Industriedenkmäler und Kulturveranstaltungen, eine neue Identität zu finden? Was bedeuten Brauchtum und Vereinsleben noch, wenn der zugrunde liegende Kern entfernt wurde? VOM ENDE EINES ZEITALTERS kehrt zurück an die Orte, die nun verlassen und verändert werden. Ein Projekt, das aus der Zeit fällt – und doch von ihr erzählt. Ein Film, in dem das Ende noch nicht zu Ende ist. Und die Zukunft schon begonnen hat.

**DE 2023**, 155 Min. engl. UT **Montage:** Gabriele Voss. **Regie:** Christoph Hübner, Gabriele Voss. **Kamera:** Christoph Hübner. **Untertage-Kamera 2019:** Sebastian Behler, Jochen Balke. **Ton:** Gabriele Voss. **Sounddesign:** Guido Zettier. **Mischung:** Stefan Korte. **Produktion:** Christoph Hübner Filmproduktion.

### SCREENING

**MO, 14.10.2024, 10:30 UHR**

Filmhauskino

Gast: Ehrenpreisträgerin Gabriele Voss

Mit anschließendem Filmgespräch

MENSCHEN BEI  
SICH LASSEN -  
GABRIELE VOSS  
IM GESPRÄCH  
MIT SVEN ILGNER

**Sven Ilgner:**

*In deiner Buchveröffentlichung „Schnitte in Raum und Zeit“ stellst du Editor\*innen wie Beate Mainka-Jellinghaus, Wolfgang Widerhofer oder Bettina Böhler eine Frage, die ich dir zu Beginn auch stellen möchte: „Was ist Montage?“*

**Gabriele Voss:**

Schwierig. Eine Definition hört sich immer gut an, aber eigentlich kann ich das nur als Prozess beschreiben. Zum Verständnis möchte ich vorab sagen, dass ich Dokumentarfilme schneide. Manche denken vielleicht: man hat einen Plan, beim Spielfilm ein Drehbuch, beim Dokumentarfilm ein Konzept, und danach schneidet man dann. Für mich ist das nicht so. Ich gehe nicht mit einem Plan in den Schneiderraum. Anfangs habe ich nur eine ungefähre Vorstellung vom Film. Letztendlich findet sich die Form aber im Tun, im Prozess des Hintereinanderstellens, des Umstellens, des Entscheidens über Zeit und Rhythmus etc. Selbst, wenn ich beim Drehen dabei bin und die Absichten kenne, die es bei der Aufnahme gibt, mache ich mich mit Beginn des Montageprozesses davon frei und sehe nur noch das, was auf dem Bildschirm im Schnittraum zu sehen ist. Was nicht leicht ist, aber man kann es lernen und auch üben.

*Du bist ja häufiger als die meisten Editor\*innen Teil des Drehs, arbeitest als Co-Regisseurin mit Christoph Hübner an den Projekten. Wie sieht dieser Lernprozess aus?*

Für mich ist das Interessante an diesem Prozess, das Mitgebrachte, die Absichten, zur Seite zu tun und nur noch das Material zu sehen: „Was ist da auf dem Bildschirm?“ Das genaue Hinschauen ist ein Grundpfeiler der Montage. Nicht in die Bilder hinzusehen, was wir meinen oder beabsichtigen, sondern wirklich zu sehen, was da ist. Es ist, als ob ich einen Gegenstand von allen Seiten betrachte, ihn immer wieder wende und immer noch Neues entdecke. Später, bei ersten Vorführungen, kommt dann zum Vorschein, was andere sehen, und ob das, was wir sichtbar und erfahrbar machen wollen, auch wirklich sichtbar wird.

*Das klingt nach einem Prozess, der nie abgeschlossen ist. Aber ein Film muss im Normalfall zu einer bestimmten Zeit abgeschlossen sein. Kannst du den Moment*

*skizzieren, in dem der Film seine Form gefunden hat?*

Film ist ein zeitbasiertes Medium. Alles spielt sich auf der Zeitachse ab. Ich habe im Material nicht ein einzelnes Element, sondern auf der Zeitachse viele Elemente. Die bringe ich nicht nur in eine Abfolge, sondern in eine Balance. Wir ringen lange darum, die richtige Gewichtung oder Balance der einzelnen Elemente zu finden. Und das Gefühl, dass wir den Film herausgeben können, stellt sich ein, wenn die Balance gefunden ist. Wie bei einem Gebäude, bei dem man das Gerüst wegnimmt und es hält in sich. Wenn man ein tragendes Element wieder herausnimmt, bricht das Ganze zusammen.

*Deine Arbeit als Editorin zeichnet sich besonders durch episches Erzählen aus, beispielsweise in den Emscherskizzen oder auch bei Thomas Harlan – Wandersplitter. Hier steht das „Gebäude“ als Ganzes. Das Publikum wird aber auch ermutigt, nur einzelne Elemente anzuschauen. Stört es dich, wenn man das Gesamtkonstrukt nicht ganz wahrnimmt?*

Es ist einfach eine andere Wahrnehmung. Wenn ich zum Beispiel in die Literatur blicke und die *Dubliner* von James Joyce als Ganzes lese, ist das etwas anderes, als wenn ich nur einzelne Geschichten davon lese. Es entsteht ein anderes Bild. Bei *Wandersplitter* ist es ein Angebot, dass man sie einzeln nimmt und für sich auf andere Weise zusammensetzt. Im Wort „Splitter“ ist das schon ausgedrückt. Die einzelnen Stücke sind aber noch keine Erzählung. Die entsteht erst durch unsere Anordnung auf der Zeitachse des Films. Es stört mich nicht, wenn man einzelne Stücke schaut, solange das nicht bedeutet, dass unsere Erzählung gar nicht mehr wahrgenommen wird. Wobei wichtig ist, dass unsere Erzählungen nicht so eng kausal verknüpft sind wie das vielleicht in einem dreiaktigen Spielfilm der Fall ist.

*Ist es wichtig für dich, dass du erst mit dem analogen Schnitt begonnen hast? Hast Du etwas mitgenommen aus der analogen Zeit?*

Mir ist wichtig, dass ich mit dem Material spielen kann, nicht alles aufreihen muss wie Perlen



auf einer Schnur. So war das beim analogen Videoschnitt. Wenn schon 100 Perlen hintereinander gehängt waren, man aber die zwölfte Perle wieder rausnehmen wollte, musste man alle Perlen, die danach kamen, wieder abnehmen. Diese Art des Denkens in linearen Abfolgen liegt mir nicht. Der analoge Filmschnitt war dagegen viel näher am heutigen digitalen Schnitt. Man konnte das Material zerlegen in kleine oder größere Rollen mit einzelnen Einstellungen oder auch ganzen Szenen. Schwarze für das Bild und braune für den Ton. Damit konnte man spielen, ausprobieren, Abfolgen schnell umstellen. Das geht im Digitalen jetzt noch schneller, auch was den Ton betrifft. An einem Sechstelltisch gab es nur eine Bildspur und zwei Tonspuren. Man konnte die Arbeitskopie z. B. mit zwei Originaltonspuren vorführen oder aber nur mit einer plus z. B. Sprache oder aber Musik. Das heißt, du musstest dir bei Rohschnittsichtungen immer noch Vieles vorstellen. Durch den analogen Filmschnitt habe ich das gelernt. Ich kann mir Vieles vorstellen, ohne dass ich es immer schon sehen oder hören muss.

*Wie erlebst du das mit Nachwuchs-Editor\*innen zum Beispiel?*

Das Bewusstsein, dass es bei der Montage ganz stark um die Gestaltung von Zeitabläufen geht und nicht nur darum, ein gutes Bild oder 100 gute Bilder irgendwie hintereinander zu bringen, das muss sich bei Studierenden oft erst noch entwickeln. Manche denken, Montage ist Umgang mit Bildern, aber ich finde, es ist vor allem ein



Umgang mit Zeit, mit Rhythmus, mit Dauer, mit Dynamik etc. Das sind Aspekte, die eher der Musik nahe sind.

*Als Zuschauer bin ich fasziniert, wie schnell und direkt ich eurer Erzählung vertrauen kann. Wie stellt ihr das Vertrauen her? Und worauf achtest du bezogen auf Wahrhaftigkeit?*

Mir fällt dazu Godard ein, der mal gesagt hat: „Es gibt nichts hinter der Oberfläche“. Im Deutschunterricht lernen wir die ganze Zeit: Es gibt ganz viel hinter der Oberfläche. So sind wir auch sozialisiert. Im Film gibt es aber nichts hinter der Oberfläche – zunächst jedenfalls. Daher ist mein erzählerisches Anliegen, dass ich die Zuschauer und Zuschauerinnen auch nicht verleite, hinter dem, was sie im Moment sehen und hören, immer noch etwas anderes zu suchen. Wenn das Publikum das Gefühl hat, es kann dem vertrauen, was im Moment gegeben wird, und später kann es das auf seine Weise verstehen, dann haben wir viel erreicht. Ob das als Wahrhaftigkeit empfunden wird, weiß ich nicht.

*Das ist eine gute Beschreibung meiner Erfahrungen, wenn ich mir eure Filme ansehe.*

Bei unserem Film *Nachlass* wollten wir dem Publikum z. B. die Möglichkeit geben, die Protagonisten im Laufe des Films kennenzulernen. Und nicht gleich zu Anfang durch Bauchbinden erklären, wer das ist. Das hätte zu viel vorweggenommen und die Neugier auf die Personen beeinträchtigt. Bei *Anna Zeit Land* wollten wir die Menschen auf eine Reise ins Offene mitnehmen, statt ihnen mit dem Film ein Ergebnis zu präsentieren, das sagt: ‚So ist Deutschland 1990 bis 1993‘. Montage ist für mich immer auch eine Bewegung ins Offene, nicht nur bei diesen Filmen.

*Wenn ihr so arbeitet, ist ja viel Raum da für Interpretationen, Assoziationen. Erinnerst du dich an Reaktionen auf eure Filme, die dich sehr überrascht haben?*

Es überrascht mich oft, wie sehr Menschen durch unsere Filme berührt werden. Bei *Vom Ende eines Zeitalters* finde ich das z. B. erstaunlich, weil ich den Film eher als zurückhaltend erzählt empfinde. Wir zeigen im Film z. B. die Stilllegung der Kantine, in die die Bergleute über Jahrzehnte gingen, ohne dass wir den Abschied durch spezielle Nahaufnahmen oder Musik

unterstreichen. Aus dem Publikum kam später mehrfach: „Die Szene hat mich zu Tränen gerührt!“ Dass das möglich ist, ohne dick aufzutragen und Emotionen zu suggerieren, ist für uns etwas sehr Grundsätzliches.

*Ich komme den Menschen in euren Filmen so nah wie in nicht vielen anderen. Das erstaunt mich. In der Montage hast du Macht über die Personen und damit auch eine Verantwortung. Kannst Du beschreiben, wie Du damit umgehst?*

Ich frage mich im Laufe der Montage immer wieder: Wie sind die Menschen bei sich? Die Menschen müssen natürlich schon in der Aufnahme bei sich sein, aber in der Montage kann man sie ja auch auf Rollen, Funktionen etc. zurechtstutzen. Das eben nicht zu tun, darum geht es. Da geht es oft um kleine Gesten, wie sie sich innerlich darauf einstellen, dass jetzt etwas gesagt wird. Oder, wenn sie Pausen machen, zu bemerken, ob sie vielleicht noch etwas ergänzen wollen. Diese Momente schneide ich nicht weg. Ähnlich wie im Buch hätte ich im Film „Schnitte in Raum und Zeit“ die Aussagen der verschiedenen Editor:innen z. B. nach thematischen Gesichtspunkten wie Materialaneignung, Rohschnitt, Final Cut etc. montieren können. Damit hätte ich die Editor:innen aber auf Themen reduziert und die Möglichkeit genommen, beim Zuschauen ein Gespür für die Eigenart der einzelnen Personen zu entwickeln. Bei „Nachlass“ gibt es z. B. anfangs längere Blicke in die Kamera, bevor jemand spricht. Wenn ich jemandem begegne, ist das Wort ja nicht das erste, sondern der Blick. Über den Blick vermittelt sich vielleicht das Gefühl einer langsamen Annäherung, eines Kennenlernens. Man weiß nicht gleich Bescheid.

*Du berichtest in deinen Büchern, wie viel ihr recherchiert und sammelt. Wann weißt du, dass es für die Erzählung reicht?*

Das war bei unseren Projekten recht unterschiedlich. Unseren Film über Vincent Van Gogh beschreiben wir z. B. gerne als Spielfilm ohne Schauspieler. Der Film war sehr genau vorbereitet, sowohl von der Auswahl der Briefe als auch von der Auswahl der Motive her. Dem lag eine lange Recherche zugrunde. Christoph ist zum Beispiel zur Motivsuche drei Wochen zu Fuß



durch die Borinage gewandert. Diese Wanderung hat zu Motiven geführt, die man im Vorbeifahren oder auch durch Erfragen kaum gefunden hätte.

Bei unserem Film *Die Champions* über junge Fußballer, die Profis werden wollen, fingen wir parallel zum Drehen schon mit der Montage an. Und beim Anschauen des Materials fragte ich mich immer wieder: Welche Szenen haben wir, welche brauchen wir vielleicht noch, in denen die jungen Spieler als Charaktere kenntlich werden, abgesehen davon, dass sie den Ball gut kicken können? Ich schaute immer wieder ins Material und entdeckte bei wiederholtem Anschauen Aspekte, die ich durch die Montage erst freilegen musste. Es gibt im Film z.B. einen jungen Spieler aus Ghana, der einen Brief voller Heimweh nach Hause schreibt. Zugleich ist er ein Spieler, mit dem man lachen kann, er versinkt nicht im Heimweh. Im Fußball ist er oft verspielt, man spürt die andere Kultur, aus der er kommt. Dann schaue ich zig Szenen durch und suche die, in denen diese Facetten seiner Person, der Humor, das Heimweh, das Spielerische, aber auch das Talent besonders hervortreten. Und die montiere ich so, dass die Figur Fußballer nach und nach zu einer vielschichtigen Person wird.

*Wie läuft die Zusammenarbeit zwischen Christoph Hübner und dir? Bleibt ihr im Schnitt eher in euren Rollen, du Editorin und er Regie? Seid ihr immer einer Meinung?*

Ich muss vorausschicken, dass Christoph ein sehr gutes szenisches Gefühl hat. Er weiß im Drehen genau, auch ohne dass es aufgeschrieben ist, was man braucht, um etwas szenisch zu erzählen. Das ist eine sehr gute Basis für die Arbeit im Schneiderraum. Unsere Debatten drehen sich dann eher um den Aufbau der Erzählung, die Abfolge von Szenen, um Weglassen, um Rhythmus und Pausen etc. Ich mache allein einen ersten Rohentwurf, Christoph kommt dann dazu und wir schauen zusammen, tauschen unsere Eindrücke aus. Natürlich sind wir dabei nicht immer einer Meinung. Meist entsteht daraus eine lange Liste von Vorschlägen, die auszuprobieren sind. Das mache ich



dann wieder allein. Christoph kommt wieder zur nächsten Sichtung dazu usw. Er sucht während des Schnitts eine bestimmte Form von Distanz, die fruchtbar ist.

*Du hast keine Filmhochschule besucht, sondern über Wahrnehmungstheorie und Ästhetik promoviert? Wie erinnerst du den Beginn deiner Montagetätigkeit?*

Ursprünglich wollte ich Tonmeisterin werden, wollte mich in der Musikwelt bewegen. Meine Familie war sehr musikkaffin. Christoph und ich haben uns durch die Musik kennengelernt, und wir machten in Heidelberg neben dem Studium Theater. Später ging Christoph an die Münchner Filmhochschule und wir arbeiteten auch bald gemeinsam an den ersten Filmen. Mein Einstieg in den Filmschnitt war dann eines seiner frühen Projekte. Christoph und ich fuhren 1971 zusammen nach Prag und er nahm dort 50 Rollen Super 8 Material auf, Straßenszenen, Alltagsbeobachtungen, dies und das. Zurückgekehrt bauten wir uns einen Galgen, auf dem wir die einzelnen Einstellungen mit Stecknadeln aufhängten, von denen wir vorher die Köpfe abgeknipst hatten. Dann kämpfte ich mich durch ein eher chaotisches Material, das in völliger Offenheit gedreht war. Aber es entstand ein Film, der immerhin auf den Internationalen Kurzfilmtagen in Oberhausen präsentiert wurde. Das war mein Einstieg. Von da an beschäftigten mich die Fragen nach der Montage von Bildern und Tönen, und wie man mit ihnen erzählen kann, schreibend, montierend, lehrend. Und das blieb bis heute so.



# STUDIERN AN DER IFS

## **Bachelorstudiengang Film**

Drehbuch | Editing Bild & Ton  
Kamera | Kreativ Produzieren  
Regie | Szenenbild | VFX & Animation

## **Masterstudiengänge**

3D Animation for Film & Games  
Digital Narratives | Entertainment  
Producing | Serial Storytelling



Internationale  
Filmschule  
Köln

Schanzenstraße 28 | 51063 Köln  
[www.filmschule.de](http://www.filmschule.de)  
Instagram: [filmschule\\_koeln](https://www.instagram.com/filmschule_koeln)

# DIE DREI SCHNITT PREISE



Die Schnitt Preise

Im Zentrum von Edimotion stehen traditionell die *Schnitt Preise*. Alle 15 nominierten Filme in den Sektionen Spielfilm, Dokumentarfilm und Kurzfilm werden in Anwesenheit der nominierten Editor\*innen dem Publikum und den Jurys vorgestellt. Den Grundstein des Festivals bildet der mit 7.500 Euro ausgestattete *Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm*. Herausragende Montageleistungen im nichtfiktionalen Bereich werden durch den ebenfalls mit 7.500 Euro dotierten *Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm* gewürdigt. Der mit 2.500 Euro dotierte *Förderpreis Schnitt* wird

durch *The Edit Space* ermöglicht und für die beste Montageleistung des Editor\*innennachwuchses an einem Kurzfilm verliehen. Die Veranstalter haben aus allen Einreichungen eine Vorauswahl von je ca. 20 Filmen pro Sektion getroffen, aus der zwei je sechsköpfige Vorjurys erfahrener Kinoeditor\*innen die jeweils fünf Filme für die Wettbewerbe auswählten. Die Gewinner\*innen der drei *Schnitt Preise* werden bei Edimotion von bewusst gewerkübergreifend besetzten Jurys nach den allgemeinen Publikumsscreenings und Editor\*innengesprächen ausgewählt und bei der Preisverleihung am Montagabend feierlich gekürt.

# Die Nominierungen

---

## FILMSTIFTUNG NRW SCHNITT PREIS SPIELFILM

---

### **DAVID J. ACHILLES**

für FALLING INTO PLACE

Kinostart (DE): 07.12.2023

### **NICOLAS HISLAIRE**

für BISONS

Kinostart (CH): 07.02.2024

### **ANNE JÜNEMANN**

für LEERE NETZE

Kinostart (DE): 18.01.2024

### **ISABEL MEIER**

für JAKOBS ROSS

Kinostart (CH): 18.01.2024

### **SERHAD MUTLU & JÖRG VOLKMAR**

für IM TOTEN WINKEL

Kinostart (DE): 04.01.2024

---

# Fünf Blicke DIE SPIELFILM-JURY

## DIE SPIELFILM-VORJURY:

Natali Barrey  
Nicole Kortlücke  
Bigna Tomschin  
Martin Wolf  
Matthias Writze



### Sabine Gruber

Die Wiener Produzentin Sabine Gruber war zehn Jahre im internationalen Programmverkauf des Österreichischen Rundfunks tätig, bevor sie 2010 zur Produktionsfirma „Golden Girls Film“ wechselte. Seither hat sie über 25 Spiel- und Dokumentarfilme als Produzentin, Koproduzentin und Executive Producer betreut. 2017 gründete sie außerdem die „FlairFilm“ als Produktionsfirma für politisch, ökologisch und sozial engagierte Spiel- und Dokumentarfilme. Sabine ist im Vorstand von „dok.at“ und von „FC Gloria – Feminismus Vernetzung Film“, sowie Gründungsmitglied von „Die Produzent\*innen“.



### Alex Hasskerl

Alex Hasskerl, geboren in München und aufgewachsen in Niederbayern, studierte Kamera an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB). Sein erster Spielfilm, *Das Merkwürdige Kätzchen* von Ramon und Silvan Zürcher, brachte ihm eine Nominierung für Beste Kamera beim Preis der Deutschen Filmkritik ein. Sein jüngster Kinofilm, *Der Spatz im Kamin*, lief in Locarno und ist in der Vorauswahl für den Europäischen Filmpreis 2024. Alex ist Mitglied im Berufsverband Kinematografie (BVK) und der Europäischen Filmakademie, sowie Mitbegründer der Produktionsfirma Atara Film.



### Stefan Kälin

Stefan Kälin wurde in Küsnacht am Rigi (Schweiz) geboren. Er absolvierte ein Kunststudium an der Schule für Gestaltung in Bern. Seit 1996 hat er als Filmeditor an rund 40 Spiel- und Dokumentarfilmen für Kino und Fernsehen mitgewirkt, darunter Zusammenarbeiten mit den Regisseur\*innen Stefan Haupt, Martin Witz und Sabine Boss. Seine Filme *Der Goalie bin ig* und *Chris the Swiss* wurden beide mit dem Schweizer Filmpreis als Bester Film ausgezeichnet; für *Chris the Swiss* erhielt er auch den Preis für die Beste Montage. Stefan ist Mitglied der Schweizer- und der Europäischen Filmakademie.



### Julia Keller

Die in Erding geborene Regisseurin und Drehbuchautorin Julia Keller studierte von 2000 bis 2003 am „Chelsea College of Art & Design“ in London und am „Emily Carr Institute of Art“ in Vancouver. Anschließend studierte sie bis 2011 an der KHM in Köln, inkl. eines Auslandssemesters in Kuba. Für die Montage ihres Kurzfilms *Agri-dulce* erhielt sie 2009 den Förderpreis des Deutschen Kamerapreises. Ihr erster Langfilm *Jetzt.Nicht.* kam 2017 in die Kinos. Julia ist auch Gründerin der Online-Plattform „Serial Connect“, die europaweit Autor\*innen und Produzent\*innen vernetzt.



### Sabrina Schneider

Sabrina Schneider absolvierte eine kaufmännische Ausbildung und begann ihre berufliche Laufbahn mit verschiedenen Tätigkeiten im Bereich Produktion, zunächst für studentische Filmprojekte und später für freie Produktionen. Nach einem Bachelorstudium der Medienkulturwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf absolvierte sie den Masterstudiengang Medienwissenschaft an der Universität zu Köln. Darauf folgte die Tätigkeit als Förderreferentin für den Bereich Nachwuchs/Low Budget bei der Film- und Medienstiftung NRW. Sabrina lebt in Köln.



## ANNE JÜNEMANN

1979 in Rostock geboren, wuchs Anne Jünemann ab dem achten Lebensjahr in Stralsund und auf Hiddensee auf. Nach ihrem Abitur im Jahr 1998 arbeitete sie drei Jahre lang als Flugbegleiterin, bevor 2004 ihre Karriere als Filmeditorin bei einer Münchner Postproduktionsfirma ihren Anfang nahm. Von 2007 bis 2014 studierte sie Montage an der Filmhochschule in Babelsberg. Seit ihrem Abschluss montiert sie sowohl Dokumentarfilme wie Spielfilme; mehrere ihrer Arbeiten wurden bei der Berlinale oder dem Sundance Film Festival uraufgeführt.

### SCREENING

SA, 12.10., 10:15 Uhr

Filmhauskino

Mit anschließendem Filmgespräch

## LEERE NETZE

Narges und Amir lieben sich und treffen sich heimlich außerhalb ihrer Stadt in einer Bauruine am Meer. Sie würden gerne heiraten, aber der traditionelle iranische Brautpreis, den die wohlhabenden Eltern von Narges fordern, ist für den aus bescheidenen Verhältnissen stammenden Amir unerreichbar. Als er auch noch seinen Job als Kellner verliert, versucht Amir sein Glück in einer ländlichen Fischerei am Kaspischen Meer. Doch die harte körperliche Arbeit, schlechte Bezahlung und Entfernung zur Stadt wird zur zusätzlichen Belastung für die Liebesbeziehung. In dem Versuch, endlich an genug Geld zu kommen, lässt sich Amir als Bote für den Transport von illegal gefischtem Kaviar einspannen.

**DE, IRN 2023. Montage:** Anne Jünemann.

**Regie & Buch:** Behrooz Karamizade.

**Kamera:** Ashkan Ashkani. **Musik:**

John Gürtler, Jan Miserre, Saba Alizadeh.

**Ton:** Bahman Ardalán, Ansgar Frerich, Florian Beck. **Produktion:** Basis Berlin Filmproduktion, Living Pictures Production (DE), Rainy Pictures (IRN). **Schauspiel:** Hamid Reza Abbasi, Sadaf Asgari, Keyvan Mohamadi, Pantea Panahiha, Mehrdad Bakhshi, u. a.

**Verleih:** Port au Prince, Berlin.

**101 Minuten, Farsi mit deu. UT.**

Kinostart: 18.01.2024 (DE)

### Filmografie (Auswahl)

**2024**

*Eternal You – Vom Ende der Endlichkeit.* Dokumentarfilm. Moritz Rieseewick, Hans Block.

**2023**

*Leere Netze.* Spielfilm. Behrooz Karamizade.

**2020**

*Curveball – Wir machen die Wahrheit.* Spielfilm. Johannes Naber.

**2020**

*Die Adern der Welt.* Spielfilm. Byambasuren Davaa.

**2019**

*The Magic Life of V.* Dokumentarfilm. Tonislav Hristov.

**2018**

*Let the Bell Ring.* Dokumentarfilm. Christin Freitag.

**2017**

*The Workers Cup.* Dokumentarfilm. Adam Sobel.

**2016**

*Wo Worte nicht hinreichen.* Dokumentarfilm. Josephine Links.

**2016**

*Drachinzeit, von Wurzeln und Flügeln.* Dokumentarfilm. Sil Egger.

**2013**

*Am Anfang.* Dokumentarfilm. Josephine Links.

**2009**

*Deutschland 09.* Omnibusfilm, Episode „Joshua“. Dani Levy.

### Auszeichnungen

**2024**

Deutscher Kamerapreis – Schnitt Fiktion Kino, für *Leere Netze*



## Filmografie (Auswahl)

**2024**

*Jakobs Ross*. Spielfilm.  
Katalin Gödrös.

**2023**

*Himbeeren mit Senf*. Spielfilm.  
Ruth Olshan.

**2019**

*Lara*. Spielfilm. Jan-Ole Gerster.

**2018**

*#Female Pleasure*.  
Dokumentarfilm. Barbara Miller.

**2018**

*Shepherds and Butchers*.  
Spielfilm. Oliver Schmitz.

**2014**

*Parcours d'Amour*. Dokumentarfilm.  
Bettina Blümner.

**2012**

*Balkan Melodie*. Dokumentarfilm.  
Stefan Schwieter.

**2010**

*Satte Farben vor Schwarz*.  
Spielfilm. Sophie Heldman.

**2006**

*Eden*. Spielfilm.  
Michael Hofmann.

**2003**

*Mein Name ist Bach*. Spielfilm.  
Dominique de Rivaz.

**2000**

*Die Unberührbare*. Spielfilm.  
Oskar Roehler.

---

## Auszeichnungen

**2018**

Nominierung Schweizer  
Filmakademie - Bester Schnitt für  
*#Female Pleasure*.

## SCREENING

**SA, 12.10., 12:45 Uhr**

Filmhauskino

Mit anschließendem Filmgespräch

## JAKOBS ROSS

In einem gehobenen Fabrikantenhaus-  
halt des 19. Jahrhunderts träumt die  
begabte Magd Elsie von einem Leben als  
Musikerin. Unterstützt wird sie darin  
von der Tochter des Hauses, die Elsie zum  
Studium nach Florenz mitnehmen  
möchte. Doch der Hausherr fädelt  
stattdessen eine Zwangsheirat von Elsie  
mit dem Rossknecht Jakob ein. Als  
armselige Pächter in ein verfallenes  
Berghaus abgeschoben, wollen sich beide  
mit ihrem Schicksal nicht abfinden.  
Jakob strebt an, ein eigenes Pferd zu  
erwerben, um sich als Fuhrmann  
selbständig zu machen. Elsie hingegen  
sehnt sich immer noch nach der uner-  
reichbar scheinenden Welt der Musik.  
Erst das Auftauchen einer Gruppe von  
jesischen Wandermusikanten scheint  
sie ihrem Traum etwas näher zu bringen.

**CH, LUX 2024. Montage:** Isabel Meier.

**Regie:** Katalin Gödrös. **Buch:** Urs Bühler.

**Kamera:** Sebastian Edschmid. **Musik:**  
Balz Bachmann. **Ton:** Yves Bémelmans,  
Manu Gerber, Jacques Kieffer. **Produktion:**  
Turnus Film (CH), Amour Fou (LUX).

**Schauspiel:** Luna Wedler, Valentin Postlmayr,  
Eugénie Anselin, Max Hubacher, Luc Feit, u. a.

**Verleih:** Ascot Elite, Zürich.

**103 Minuten, Schweizerdeutsch mit deu.**

**UT.** Kinostart: 18.01.2024 (Deutschschweiz)



## ISABEL MEIER

Isabel Meier wurde in  
Zürich geboren. Ihre erste  
Montagearbeit, *Die Unberührbare* von Oskar Roehler,  
wurde 1999 als deutscher  
Beitrag für den Oscar als  
bester internationaler Film  
eingereicht. Seitdem hat  
sie an vielen internationalen  
Koproduktionen mitgear-  
beitet, darunter *Samsara*,  
*The Drummer* oder  
*Satte Farben vor Schwarz*.  
Neben Spielfilmen hat sie  
mehrere Dokumentarfilme  
montiert, wie z. B. *Parcours  
D'amour*, *Yes No Maybe*  
oder *#Female Pleasure*,  
für den sie von der Schweizer  
Filmakademie eine  
Nominierung für den bes-  
ten Schnitt erhielt.



## NICOLAS HISLAIRE

Nicolas Hilaire wurde in Genf geboren und arbeitete zunächst bei kleineren Produktionsfirmen für verschiedene TV-Formate und montierte Kurzdokumentarfilme. Zwischen 2008 und 2012 lebte er in Los Angeles und nahm an zahlreichen Montageworkshops teil. Seit 2012 verantwortet er TV-Produktionen des 2010 gegründeten schweizerischen Senders RTS. In den letzten Jahren erweiterte er seine Montagetätigkeit um Drehbucharbeiten für verschiedene Projekte.

## SCREENING

**SO, 13.10., 10:00 Uhr**

Filmforum im Museum Ludwig  
Mit anschließendem Filmgespräch

## BISONS

Auf einem Bauernhof im Schweizer Jura-Gebirge ist vor kurzem das Familienoberhaupt gestorben und hat seiner Witwe Mathilde unerwartete Schulden hinterlassen. Der jüngere Sohn Steve unterstützt seine Mutter bei der Viehzucht, aber eigentlich gilt die Leidenschaft des massiven Mannes dem traditionellen Schweizer Kampfsport Schwingen. Die Rückkehr des älteren Sohnes Joël an den Hof wird von der Mutter begrüßt, doch Steve reagiert zunächst argwöhnisch und feindselig. Um die Schulden zu tilgen und den drohenden Zwangsverkauf des Hofes zu verhindern, überzeugt Joël schließlich seinen jüngeren Bruder, als Kämpfer bei illegalen Wettkämpfen in Frankreich aufzutreten.

**CH, FRA 2024. Montage:** Nicolas Hilaire.

**Regie:** Pierre Monnard. **Buch:** Yves Patrick Delachaux, Joseph Incardona, Emmanuelle Fournier-Lorentz, Dominique Turin, Nicolas Hilaire. **Kamera:** Joseph Areddy.

**Musik:** Nicolas Rabaeus. **Ton:** Henri Maïkoff, Denis Séchaud, Benjamin Benoit.

**Produktion:** P.S. Productions (CH), Les Contes Modernes (FRA). **Schauspiel:** Maxime Valvini, Karim Barras, Marie Berto, India Hair, Adel Bencherif, u. a.

**Verleih:** Ascot Elite, Zürich.

**103 Minuten, Französisch mit deu. UT.**

Kinostart: 07.02.2024 (Romandie)

## Filmografie (Auswahl)

**2024**

*Bisons.* Spielfilm. Pierre Monnard.

**2024**

*Les histoires d'amour de Liv.S.* Spielfilm. Anna Luif.

**2023**

*Happy Pills.* Dokumentarfilm. Arnaud Robert und Paolo Woods.

**2022**

*Hors-Saison.* Serie. Pierre Monnard.

**2022**

*Yaban.* Spielfilm. Tarek Daoud.

**2021**

*La Chance de ta Vie.* Serie. Chris Niemeyer.

**2019**

*Tambour Battant.* Spielfilm. François Christophe Marzal.

**2018**

*Insulaire.* Dokumentarfilm. Stéphane Goël.

**2017**

*Delamuraz.* TV-Dokumentation. Daniel Wyss.

**2016**

*Anomalia.* Serie. Pierre Monnard.

**2015**

*Atterissage Forcé.* TV-Dokumentation. Daniel Wyss.

**2015**

*Gangbé!* Dokumentarfilm. Arnaud Robert



## SERHAD MUTLU

Serhad Mutlu wurde in Tekirdağ geboren. Er studierte Management an der Boğaziçi University und danach Film am Mithat Alam Film Centre. Während des Studiums arbeitete er als Autor und Chefredakteur bei dem Filmmagazin *Sinefil* und sammelte Erfahrung als Regie- und Produktionsassistent bei diversen Filmprojekten. Bei dem Dokumentarfilm *Ele Güne Karşı* übernahm er die erste eigene Montage-Arbeit.

### Filmografie als Editor (Auswahl)

**2023**

*Im toten Winkel*. Spielfilm.  
Ayşe Polat.

**2020**

*Ele Güne Karşı*. Dokumentarfilm.  
Yunus Ozan Korkut.

### Auszeichnungen

**2023**

Istanbul Golden Tulip Film Festival –  
Bester Schnitt für *Im toten Winkel*.

## SCREENING

**SO, 13.10., 13:00 Uhr**

Filmforum im Museum Ludwig  
Mit anschließendem Filmgespräch

## IM TOTEN WINKEL

Drei Kapitel, drei Perspektiven: Eine deutsche Regisseurin versucht im kurdischen Nordosten der Türkei einen Dokumentarfilm zu drehen. Im Mittelpunkt steht ein Ritual gegen das Vergessen, mit dem eine Dorfbewohnerin die Erinnerung an ihren vor 25 Jahren entführten Sohn wach hält. Doch die Dreharbeiten werden beobachtet und durch zunehmend bedrohliche Zwischenfälle behindert. Der Perspektivwechsel zu dem Beschatter offenbart aber: Auch dieser fühlt sich beobachtet und wird durch rätselhafte Psycho-Tricks mürrisch gemacht. Zudem wird seine kleine Tochter, deren intensiver Blick mehr zu erfassen scheint als alle Erwachsene um sie herum, von geheimnisvollen Visionen heimgesucht.

**DE 2023. Montage:** Serhad Mutlu, Jörg Volkmar. **Regie, Buch:** Ayşe Polat. **Kamera:** Patrick Orth. **Musik:** Martin Berger, Matthias Wolf, Martin Rott. **Ton:** Johannes Grehl, Stefan Korte, Jürgen Funk. **Produktion:** Mitosfilm, PunktPunktPunkt Filmproduktion. **Schauspiel:** Katja Bürkle, Ahmet Varli, Çağla Yurga, Aybi Era, u. a. **Verleih:** Missing Films, Berlin. **118 Minuten, Kurdisch, Deutsch, Englisch, Türkisch mit deu. UT.**  
Kinostart: 04.01.2024 (DE)



## JÖRG VOLKMAR

Jörg Volkmar wurde in Taunus geboren und arbeitete als Alten- und Krankenpfleger. Nach einem Studium der Kultur- und Medienwissenschaften an der Humboldt Universität zu Berlin und diversen Schnittassistenzen, studierte er Montage an der Filmuniversität Potsdam und schloss 2017 mit dem Film *Hagazussa* ab. Seitdem arbeitet er als freier Editor an Spiel- und Dokumentarfilmen.

### Filmografie (Auswahl)

**2023**

*Graciano Rocchigiani – Das Herz eines Boxers*. Dokumentarfilm.  
Christin Freitag.

**2019**

*Toubab*. Spielfilm. Florian Dietrich.

**2018**

*Liebesfilm*. Spielfilm.  
Robert Borher & Emma Rosa Simon.

**2017**

*Hagazussa*. Spielfilm.  
Lukas Feigelfeld.

**2016**

*Meteorstrasse*. Spielfilm.  
Aline Fischer.



## DAVID J. ACHILLES

David J. Achilles hat nach einer Ausbildung zum Film- & Videoeditor an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf Montage studiert. Seit 2003 arbeitet er als freier Filmeditor in Berlin. Zu seinen Arbeiten zählen *Grenzgang* (Grimme-Preis 2014), der Kinderfilm *Träume sind wie wilde Tiger* (Bayerischer Filmpreis 2022), *Falling into Place* (FIPRESCI Award 2023, Bayerischer Filmpreis 2024) und *Ellbogen* (Berlinale Generation 2024). Er ist Autor des Buches „Die Kunst der Auslassung – Montage im szenischen Film“

### SCREENING

**SO, 13.10., 16:00 Uhr**

Filmforum im Museum Ludwig  
Mit anschließendem Filmgespräch

## FALLING INTO PLACE

Auf der schottischen Isle of Skye lernen sich Kira und Ian kennen und verbringen zwei Tage miteinander. Sie flirten und spaßen miteinander, wandern durch die karge Winterlandschaft, sprechen über Liebe und das Leben. Beide sind Mitte 30 und auf der Flucht – vor ihrer Vergangenheit ebenso wie vor den Realitäten ihres jetzigen Lebens. Kira ist frisch getrennt und grübelt, ob sie immer an die Falschen gerät. Ian befindet sich in einer Beziehung, ist aber unzufrieden. Zudem vermeidet er den Kontakt zu seiner komplizierten Familie. Zwischen Kira und Ian könnte sich etwas entwickeln – doch dann werden sie auseinandergerissen, bevor sie ihre Kontakte ausgetauscht haben. Beide kehren nach London zurück, ohne zu ahnen, dass sie in derselben Stadt leben.

**DE, GBR 2023. Montage:** David J. Achilles.

**Regie, Buch:** Aylin Tezel.

**Kamera:** Julian Krubasik.

**Musik:** John Hopkins, Ben Lukas Boysen.

**Ton:** Jaime Sotelo, Jonathan Schorr, Lars Ginzler. **Produktion:** Weydemann Bros (DE), Compact Pictures (GBR).

**Schauspiel:** Aylin Tezel, Chris Fulton, Alexandra Dowling, Rory Fleck Byrne, u. a.

**Verleih:** Port au Prince, Berlin.

**113 Minuten, Englisch mit deu. UT.**

Kinostart: 07.12.2023 (DE)

### Filmografie (Auswahl)

**2024**

*Drei Leben lang.* Spielfilm.  
Felicitas Korn.

**2024**

*Ellbogen.* Spielfilm. Asli Özarlan.

**2023**

*Falling into Place.* Spielfilm.  
Aylin Tezel.

**2022**

*Träume sind wie wilde Tiger.*  
Kinderfilm. Lars Montag.

**2020**

*Im Feuer.* Spielfilm. Daphné Charizani.

**2021**

*Tatort: Rhythm & Love.* Fernsehfilm.  
Brigitte M. Bertele.

**2019**

*Cleo.* Spielfilm. Erik Schmitt.

**2017**

*Hanni & Nanni: Mehr als beste Freunde.* Kinderfilm. Isabell Suba.

**2016**

*Die vierte Gewalt.* Fernsehfilm.  
Brigitte M. Bertele.

**2015**

*Lichtgestalten.* Spielfilm.  
Christian Moris Müller.

**2013**

*Grenzgang.* Fernsehfilm.  
Brigitte M. Bertele.

**2012**

*Am Himmel der Tag.* Spielfilm.  
Pola Beck.

### Auszeichnungen

**2024**

Nominierung Deutscher Filmpreis -  
Bester Schnitt für *Falling into Place.*

**2012**

Förderpreis Neues Deutsches  
Kino - Bester Schnitt für  
*Am Himmel der Tag.*

Z

hdk

Zürcher Hochschule der Künste

# ZHDK FILM



**STUDIERE FILM EDITING  
IM MASTER**

**AN DER ZHDK  
BESUCHE UNSEREN INFOTAG  
AM 21. NOVEMBER 2024**



# Die Nominierungen

---

# BILD - KUNST SCHNITT PREIS DOKUMENTARFILM

---

## **ULF ALBERT**

für VERGISS MEYN NICHT

Kinostart (DE): 21.09.2023

## **GERNOT GRASSL**

für STILLSTAND

Kinostart (AT): 09.02.2024

## **NATALI BARREY, ANNETTE BRÜTSCH & JONAS MATAUSCHEK**

für WIR WAREN KUMPEL

Kinostart (DE): 29.02.2024

## **JULES GUARNERI**

für LE FILM DE MON PÈRE

Kinostart (DE): 08.06.2023

## **LISA GERIG & RUTH SCHLÄPFER**

für DIE ANHÖRUNG

Kinostart (CH): 24.01.2024

---



# Fünf Blicke DIE DOKUMENTARFILM-JURY

## DIE DOKUMENTARFILM- VORJURY:

Hannes Bruun  
Yana Höhnerbach  
Anna Kirst  
Chris Wright  
Selin Dettwiler



### Carina Mergens

Nach einer Ausbildung zur Medien-gestalterin Bild und Ton mit dem Schwerpunkt Schnitt arbeitete Carina Mergens als freie Assistentin für Serien und Spielfilme und montierte diverse Kurzfilme. Nach einem Weiterbildungsprogramm zum Filmschnitt an der ifs internationale filmschule Köln und einem Postgraduate Diploma Documentary Filmmaking am Victoria College in Melbourne arbeitet sie seit 2008 als freie Editorin im Bereich Dokumentarfilm. Sie wurde 2023 bereits zum zweiten Mal mit dem Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm ausgezeichnet



### Marcel Odenbach

Marcel Odenbach ist ein Pionier der Videokunst in Deutschland und begann in den 1970er Jahren mit Videotechnologie zu arbeiten. Er entwickelte eine spezifische Bildsprache, die Filmaufnahmen, Archivmaterial und eigene Bilder kombiniert. Seine Werke thematisieren autoritäre Strukturen, Gewalt und Machtmissbrauch. Zu seinen Einzelausstellungen zählen das Museum Ludwig in Köln, die Kunstsammlung NRW K21 in Düsseldorf und die Kunsthalle Wien. 2021 wurde er mit dem Wolfgang-Hahn-Preis ausgezeichnet.



### Flora Pop

Flora Pop wurde in Rumänien geboren und lebt in Zürich. Sie ist Sounddesignerin, Tonmeisterin, Filmkomponistin und Violinistin. Sie absolvierte ein Studium der Violinperformance an der Nationalen Musikuniversität „George Enescu“ in Bukarest, Rumänien. 2013 erlangte sie ihren Master in solistischer Violine am Royal Conservatory in Antwerpen, Belgien. Flora Pop ist bekannt für ihre Arbeiten an Filmen wie *Doua lozuri* (2016), *Everything Will Not Be Fine* (2020) und *Voev* (2022).



### Markus Schott

Markus Schott studierte an der Fachschule für Optik und Fototechnik in Berlin und arbeitete als erster Kameraassistent, bevor er als Operator und Kameramann tätig wurde. Von 2002 bis 2022 war er Vorstandsmitglied des BVK und ist Mitglied der VG Bild-Kunst. Er arbeitete mit führenden Produktionsfirmen wie Action Concept, Constantin TV, Network Movie, Sony Pictures und Warner Bros. ITVP Deutschland zusammen. Außerdem hielt er Seminare an der Filmakademie Baden-Württemberg, der Kunsthochschule für Medien Köln und der ifs.



### Dominic Spitaler

Produzent Dominic Spitaler ist Absolvent der Filmakademie Wien, des King's College London und Berlinale Talents. Seine Kurzfilme wurden auf renommierten Festivals wie Sundance, Karlovy Vary, den PÖFF Black Nights und dem Max Ophüls Preis gezeigt. Mit seinem Abschlussfilm *Topfpalmen* wurde er für den First Steps Award nominiert. Der von ihm co-produzierte Spielfilm *Jimmie* eröffnete das International Film Festival Rotterdam. seine erste Dokumentarfilmproduktion *Robin's Hood* wurde beim DOK Leipzig ausgezeichnet.



## NATALI BARREY

Nach ihrer Schulzeit in Mainz und Tel-Aviv, studierte Natali Barrey von 1987 bis zu ihrem Diplomabschluss 1994 Visuelle Kommunikation an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach am Main. Im Anschluss übernahm sie diverse Schnittassistenzen und Vertonungen. Seit 1999 arbeitet Natali Barrey als freie Editorin im Spiel- und Dokumentarfilmbereich u. a. mit den Regisseur\*innen Jan Krüger, Asli Özge, Nina Erfle und Sonja Heiss.



## ANNETTE BRÜTSCH

Annette Brütsch studierte Montage an der ZHdK (Zürcher Hochschule der Künste) und arbeitet seitdem als freischaffende Editorin für Dokumentarfilme, hybride Formen und Kunstinstallationen in der Schweiz und in Deutschland – u. a. mit den Regisseur\*innen Natalie Pfister, Jörg Haassengier, Jürgen Brügger, Vadim Jendreyko und Christian Labhart. Seit 2020 lehrt sie an verschiedenen Filmschulen als externe Dozentin. Im Schweizer Verband der professionellen Filmschaffenden SSFV engagiert sie sich als Delegierte der Berufsgruppe der Filmeditor:innen und als Vorstandsmitglied. Sie fungiert außerdem als Delegierte der Schweizer Filmeditor:innen im internationalen Verband TEMPO.



## JONAS MATAUSCHKE

Studierte Fotografie an der HGB-Leipzig, der Accademia di belle arti in Neapel und Dokumentarfilm bei Werkleitz in Halle (Saale). Er ist Mitbegründer des Video- und Filmkollektivs FILZ (Filmische Initiative Leipzig) und Kurator *des Paradoks* Festivals. 2022 war er Stipendiat der Deutschen Akademie in Rom – Casa Baldi. Sein Langfilmdebüt *Wir waren Kumpel*, in Co-Regie mit Christian Johannes Koch, wurde 2021 mit dem Kompagnon-Förderpreis der Berlinale ausgezeichnet und für den deutschen Dokumentarfilmpreis 2024 nominiert.

### SCREENING

**SA, 12.10., 10:00 Uhr**  
Filmforum im  
Museum Ludwig  
Mit anschließendem  
Filmgespräch

## WIR WAREN KUMPEL

2018 wurde die Steinkohleförderung in Deutschland eingestellt. Was macht es mit dem Leben der Bergleute, wenn die identitätsstiftende Arbeit als Kumpel wegbricht? Eine letzte Schicht im Stollen, ein letztes Mal den Kohlestaub in der Dusche weschrubben, Abschiedsreden, Abschiedsfotos und dann? Wie erkundet man neue Perspektiven, neue Hobbys, neue Berufe?

**DE 2023. Montage:** Natali Barrey, Annette Brütsch, Jonas Matauschk.  
**Buch/Regie:** Christian J. Koch, Jonas Matauschk. **Kamera:** Sebastian Klatt. **Ton:** Waldemar Bruch. **Musik:** Alexandre J. Maurer. **Produktion:** Catpics/Elemag Pictures. **Verleih:** Filmperlen. **104 Minuten.** Kinostart (DE) 29.2.2024.

## Filmografie (Auswahl)

**2020**

*Das Begräbnis*. TV-Serie.  
Jan Georg Schütte

*Für immer Sommer 90*. TV-Film.  
Jan Georg Schütte

**2019**

*Tonio & Julia*. TV-Film.  
Bettina Woernle.

**2018**

*Fisch für die Geisel*. Spielfilm.  
Steffen Cornelius Tralles

**2016**

*Wellness für Paare*. TV-Film.  
Jan Georg Schütte

**2015**

*Letzte Ausfahrt Gera – Acht Stunden mit Beate Zschäpe*.  
Doku-Spielfilm. Raymond Ley

**2013**

*Altersglühen – Speed Dating für Senioren*. TV-Film.  
Jan Georg Schütte

**2012**

*You Drive Me Crazy*. Dokumentarfilm. Andrea Thiele

## Auszeichnungen (Auswahl)

**2020**

Int. Filmmaker Festival – Best Editing of a Foreign Language Film, für *Fisch für die Geisel*

**2020**

Nominierung Nice Int. Film Festival – Best Editing of a Foreign Language Film, für *Fisch für die Geisel*

**2016**

Der Deutsche Fernsehpreis – Bester Schnitt, für *Altersglühen*

**2015**

Deutsche Akademie für Fernsehen – Bester Schnitt, für *Altersglühen*

Grimme-Preis – Bester Schnitt, für *Altersglühen*

## SCREENING

**SA, 12.10., 12:30 Uhr**

Filmforum im Museum Ludwig  
Mit anschließendem Filmgespräch

## VERGISS MEYN NICHT

2018 besetzen Klimaaktivist\*innen den Hambacher Wald, der bald zum Symbol des Widerstands gegen Politik und Wirtschaft wird. Aktivist\*innen leben in verschiedenen Camps in 30 Metern Höhe in selbstgebauten Baumhäusern und versuchen, die drohende Rodung zu verhindern, indem sie das eigene Leben als Gewicht in die Waagschale werfen. Filmstudent Steffen Meyn begleitet als eine Art „embedded Journalist“ die Protestaktion zwei Jahre lang mit einer 360°-Helmkamera und stirbt schließlich beim Sturz aus einem Baumhaus während einer polizeilichen Räumung – eine Tragödie, die Aktivist\*innen und Öffentlichkeit verstört und die Spuren hinterlassen wird. Der Film kombiniert das von Meyn in solidarischer, aber nicht unkritischer Haltung gedrehte Material mit aktuellen Interviews mit Aktivist\*innen und fragt erneut, wie weit Protest gehen kann, soll oder muss.

**DE 2023. Montage:** Ulf Albert.

**Regie/Buch:** F. Fragale, K. Kuhlendahl, J. Mühlhoff. **Kamera:** C. Neubohn, N. Daniels, Steffen Meyn. **Ton:** R. Musolff, K. Kuhlendahl

**Produktion:** Made in Germany.

**Verleih:** W-Film.

**102 Minuten.** Kinostart: 21.09.2023 (DE)



## ULF ALBERT

Ulf Albert studierte zunächst Physik in Münster bevor er sich der Montage zuwandte. Eine langjährige Kreativpartnerschaft verbindet ihn mit dem oft mit Improvisation arbeitenden Regisseur Jan Georg Schütte. Für die Montage von Schüttes *Altersglühen* wurde Ulf Albert vielfach ausgezeichnet. Neben den fiktionalen Produktionen montierte er auch zahlreiche dokumentarische Formate, z. B. das Dokudrama *Letzte Ausfahrt Gera – Acht Stunden mit Beate Zschäpe*, die Drama-Serie *18 - Krieg der Träume* und jüngst den Kinodokumentarfilm *Vergiss Meyn Nicht*.



## LISA GERIG

Lisa Gerig studierte Film in Zürich und Genf mit Schwerpunkt Schnitt. Seit ihrem Abschluss an der ZHdK (Zürcher Hochschule der Künste) mit *Zaungespräche* arbeitet sie als freischaffende Filmemacherin. *Die Anhörung* ist ihr erster langer Dokumentarfilm.

### Filmografie als Editorin

#### 2014

*Zaungespräche*.

Kurzdokumentarfilm. Lisa Gerig

## SCREENING

**SO, 13.10., 10:30 Uhr**

Filmhauskino

Mit anschließendem Filmgespräch

## DIE ANHÖRUNG

Ein filmisches Experiment gibt Einblick in die heikle Anhörungssituation von Geflüchteten und weckt Fragen zu Asylverfahren generell: Vier reale Asylbewerber\*innen durchleben die Befragung des Schweizer Staatssekretariats für Migration (SEM) zu ihren Fluchtgründen noch einmal – gemeinsam im Rollenspiel mit echten Angestellten des SEM samt Dolmetscher\*innen und Protokollant\*innen. Wird es den Asylsuchenden diesmal gelingen, ihre Geschichte so zu schildern, dass sie kritischer Hinterfragung durch die Beamt\*innen standhält, dass sie offiziellen Asylkriterien entspricht und glaubwürdig wirkt? Auslassungen in der emotionsbeladenen Schilderung von Traumata machen verdächtig, Nuancen der Glaubwürdigkeit sind abhängig von der Güte der Übersetzung. Wie ist der Blick der Beamt\*innen auf das System und ihre Rolle darin? Auch diese Wahrnehmung wird Teil des Settings.

**CH 2023. Montage:** Lisa Gerig, Ruth Schläpfer. **Regie/Buch:** Lisa Gerig.

**Kamera:** Savino Caruso, Ramon Geiger.

**Musik:** Martina Berther. **Ton:** Julian Fuchs.

**Produktion:** Ensemblefilms.

**Verleih:** Outside the Box.

**81 Minuten.** Kinostart (CH) 25. Januar 2024



## RUTH SCHLÄPFER

Ruth Schläpfer studierte Soziologie und Ethnologie an der Universität Zürich. Seit 1990 ist sie freischaffende Editorin und Regisseurin von Dokumentarfilmen, zudem war sie viele Jahre an der HSLU (Hochschule Luzern Design und Kunst) als Dozentin im Studienbereich Film tätig.

### Filmografie (Auswahl)

#### 2023

*Z-S-C-H-O-K-K-E*. Dokumentarfilm. Matthias Zschokke

#### 2022

*Zwischen den Meridianen*. Dokumentarfilm. Philipp Haas

#### 2021

*Adolf Muschg – Der Andere*. Dokumentarfilm. Erich Schmid

#### 2016

*Staatenlos - Klaus Rozsa, Fotograf*. Dokumentarfilm. Erich Schmid

#### 2014

*O Samba*. Dokumentarfilm. Georges Gachot

#### 2013

*Messages musicaux – Le Sénégal en transformation*. Dokumentarfilm. Cornelia Strasser

## Filmografie als Editor (Auswahl)

**2024**

*The Spies Among Us*  
(im Schnitt). Dokumentarfilm.  
Jamie Coughlin Silverman,  
Gabriel Silverman

**2024**

*Melt* (im Schnitt).  
Dokumentarfilm. Nikolaus  
Geyrhalter

**2023**

*How to Build a Truth Engine.*  
Dokumentarfilm. Friedrich Moser

**2018**

*Die bauliche Maßnahme.*  
Dokumentarfilm. Nikolaus  
Geyrhalter

**2017**

*The Green Lie - Die grüne Lüge.*  
Dokumentarfilm. Werner Boote

**2009-2019**

*Reiseckers Reisen. Ein österrei-  
chisches Roadmovie.*  
Staffel 1 bis 6. TV-Doku-Serie.  
Michael Reisecker

**2015**

*Alles unter Kontrolle.*  
Dokumentarfilm. Werner Boote

**2012**

*Das ist es, was immer mit den  
Menschen los und mit den  
Tieren nicht los ist.* Doku-Fiktion.  
Jan & Anna Groos

**2011**

*Schlawiner (Staffel 1).* TV-Serie.  
Paul Harather

**2011**

*Das Weiterleben der Ruth Klüger.*  
Dokumentarfilm.  
Renata Schmidtkunz

**2002**

*Der heimatlose Europäer –  
Stefan Zweig.* Dokumentarfilm.  
Wolfgang Hackl

## SCREENING

**SO, 13.10., 13:00 Uhr**

Filmhauskino

Mit anschließendem Filmgespräch

## STILLSTAND

Mit Covid 19 wurde im Frühjahr 2020 die Welt eine andere: Zwei Jahre Pandemie, zwei Jahre Wien in der Krise, zwei Jahre Menschen, die damit umgehen müssen. Leere öffentliche Räume, volle Intensivstationen und Leichenhallen, politisches Troubleshooting und mediale Erklärungsversuche, zunehmend Proteste. Auf der einen Seite die, die auf der Strecke bleiben, auf der anderen Seite viele unterschiedliche Menschen, die über alle Lockdowns und Lockerungsphasen hinweg damit beschäftigt sind, die Grundversorgung herzustellen – in den Krankenhäusern, in den Schulen, im Einzelhandel, mittels Kultur und auch im Rathaus. Was bewegt der äußere Stillstand in den Menschen, wie bewegen sie sich unter den veränderten Bedingungen und wohin bewegt sich die Gesellschaft als Ganzes?

**AT 2023. Montage:** Gernot Grassl.

**Regie, Kamera:** Nikolaus Geyrhalter.

**Ton:** S. Martynyuk, L. Mikulova, N. Czamlar,  
M. Meichsner, A. Koller.

**Produktion:** NGF - Nikolaus Geyrhalter  
Filmproduktion.

**Verleih:** Stadtkino Filmverleih.

**137 Minuten.** Kinostart (AT): 9.2.2024



## GERNOT GRASSL

Gernot Grassl studierte zunächst Betriebswirtschaft in Wien, begann aber bald erste Erfahrungen in der Filmbranche als Ton- und Schnittassistent zu sammeln. Als Editor bei der A1plus Filmproduktion schnitt, mixte und masterte er ab 1998 rund 60 TV-Produktionen im Kultur- und Reisebereich. Seit 2009 ist Gernot Grassl als freischaffender Editor tätig. Seine Zusammenarbeit mit der Geyrhalter Film begann mit *Reiseckers Reisen* von Michael Reisecker, bei der in einem Zeitraum von zehn Jahren 50 Folgen entstanden.



## JULES GUARNERI

Jules Guarneri, geboren in Lausanne, begann bereits im Alter von 12 Jahren Skifilme zu drehen und arbeitet seit 2014 als freier Kameramann, Editor und Regisseur von Dokumentarfilmen. *Le Film de mon père* ist sein erster Langformat-Dokumentarfilm als Regisseur.

### SCREENING

SO, 13.10., 16:15 Uhr

Filmhauskino

Mit anschließendem Filmgespräch

## LE FILM DE MON PÈRE

Jean Guarneri übergibt seine filmischen Tagebücher an Sohn Jules – nach all den mäandernden eigenen Drehs auf dem Familienchalet möge er halt daraus einen Film machen, Hauptsache er bringt mal etwas zuende. Jules erfüllt dem Vater den Herzenswunsch, wenn auch ganz anders als erwartet: Die Auseinandersetzung mit dem sperrigen Material wird zu einem filmischen Emanzipationsprozess, das Publikum zu Reisegefährte\*innen in die schillernd-neurotische Familiengeschichte. Auf der Leinwand entsteht im Kontrast eigener und väterlicher Bilder ein in der Realität kaum möglicher, durchaus humorvoller Dialog mit dem Vater, den Adoptivschwistern, der geisterhaft die Szenerie prägenden verstorbenen Mutter und nicht zuletzt der eigenen Haltung.

**CH 2022. Montage:** Jules Guarneri.

**Buch:** Jules Guarneri Arnaud Robert.

**Regie:** Jules Guarneri.

**Kamera:** Jules Guarneri, Jean Guarneri.

**Musik:** Louis Jucker.

**Produktion:** Intermezzo Films.

**Verleih:** firsthandfilms.

**73 Minuten.** Kinostart (CH): 8.6.2023

### Filmografie als Editor (Auswahl)

#### 2024

*Greg Tuscher: Been There, Done That.* Fernsehdocumentarfilm.

Jules Guarneri

#### 2022

*Mustafa Ceylan.*

Kurzdokumentarfilm.

Jules Guarneri

#### 2022

*La Zone.* Kurzdokumentarfilm.

Julien Roserens

#### 2018

*Zvicra.* Kurzdokumentarfilm.

Fisnik Maxhuni, Benoît Goncerut

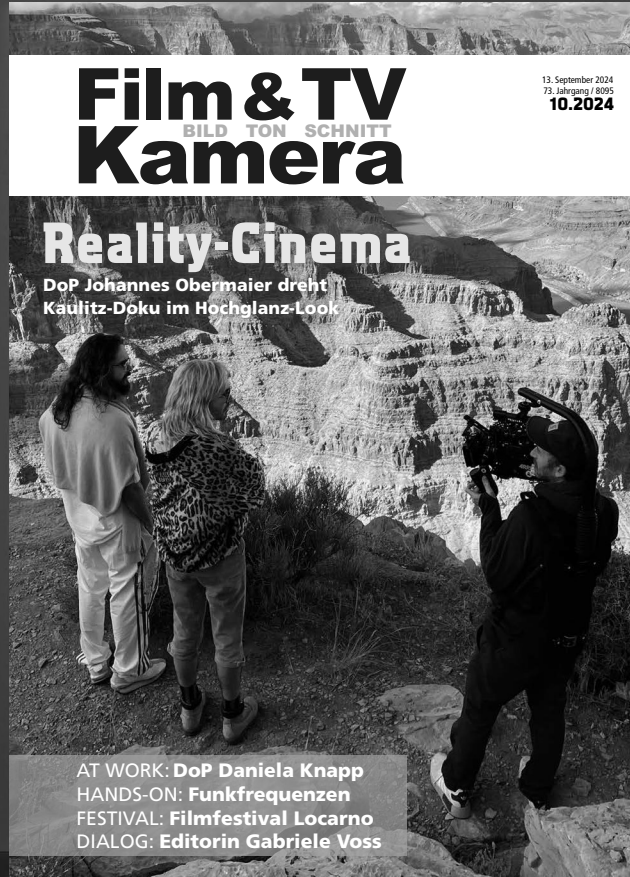
#### 2016

*Dizin Open.* Kurzdokumentarfilm.

Jules Guarneri



# Mein Branchenliebling



ANWENDERBERICHTE

HANDS-ON

INTERVIEWS



... den will ich haben.

Jetzt bestellen unter  
[www.filmundtvkamera.de/shop/abos/](http://www.filmundtvkamera.de/shop/abos/)

# Die Nominierungen

---

## THE EDIT SPACE FÖRDERUNG SCHNITT

---

**DAVID GRAUDENZ**

für HERRSCHAFT

**FRANCESCO SOSSAI**

für IL COMPLEANNO DI ENRICO

**LEILA FATIMA KEITA**

für THE SILENCE OF 600 MILLION  
RESULTS

**MANUEL VIKTOR TROXLER**

für REMEMBER, BROKEN  
CRAYONS COLOUR TOO

**AUGUSTINA SÁNCHEZ**

**GAVIER**

für NUESTRA SOMBRA

---

## Filmografie (Auswahl)

**2024**

*Herrschaft*. Kurzdokumentarfilm.  
David Graudenz.

**2024**

*Killin' Void – I Regret*. Musikvideo.  
David Graudenz

**2022**

*Sündenbock*. Kurzfilm.  
David Graudenz.

**2023**

*Kugellager*. Kurzfilm. Stelle Refle.

## SCREENING

**SO, 13.10., 21:00 Uhr**

Filmforum im Museum Ludwig  
Mit anschließendem Filmgespräch

## HERRSCHAFT

Im Führerstand eines Zuges rasen wir durch eine ländliche Gegend, vorbei an Häusern, Hügeln und Kühen. Kurz nach einem Tunnel passiert es: Ein Baum liegt auf den Gleisen, der Zug rast ungebremst darauf zu und entgleist. Ein Auto wird gerammt. Sanitäter kommen zum Unglücksort und versuchen, einen Menschen zu reanimieren. Auch die Presse ist schon da. Doch dann kommt eine große Hand aus dem Himmel herunter und setzt den Zug wieder auf seine Schienen ... Wir sehen Szenen aus einer Eisenbahn-Modellbauwelt, wir sehen die Menschen, die diese Szenen arrangiert haben, und blicken schließlich auf unsere eigene, von uns geschaffene Welt mit neuen Augen.

**AT 2024. Montage, Regie:** David Graudenz.

**Kamera:** Jelín Nichele. **Ton:** Ella Stanley.

**Produktion:** Tiana Hsu, Joshua Jádi.

**Schauspiel:** Die Mitglieder des Modellbahnclub BK 1951 Wien.

**11 Minuten.** Filmakademie Wien.



## DAVID GRAUDENZ

David Graudenz studierte zunächst Musikproduktion und Film an der FH Salzburg. Seit 2022 studiert er an der Filmakademie Wien Drehbuch und Regie.



## LEILA FATIMA KEITA

Leila Fatima Keita studiert seit 2020 Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Seit 2022 fokussiert sie sich im Hauptstudium auf Montage. Im Rahmen eines Stipendiums zur Förderung der Chancengleichheit forscht sie im Bereich der Medienwissenschaften und identifiziert sich als queer und mit Behinderung lebend. Sie konzipiert Workshops zu den Themen Stereotype, Neokolonialismus und Rassismus in den Medien.

### SCREENING

**SO, 13.10., 21:00 Uhr**

Filmforum im Museum Ludwig  
Mit anschließendem Filmgespräch

## THE SILENCE OF 600 MILLION RESULTS

Eine junge Frau ist überraschend schwanger geworden. Sie macht mehrere Selbsttests. Sie googelt nach der Wahrscheinlichkeit eines falschen Ergebnisses, nach einem Frauenarzt in der Nähe, meldet sich in der WhatsApp-Gruppe ihrer Arbeit krank, lenkt sich bei Instagram ab, telefoniert mit ihrer Mutter, schickt Sprachnachrichten an den Kinds Vater, versucht bei Influencern, in Videos und in Foren eine Antwort auf eine drängende Frage zu finden: Soll sie abtreiben oder nicht? Nie sehen wir das Gesicht dieser jungen Frau. The Silence of 600 Million Results zeigt ausschließlich die Bildschirme ihrer Geräte, während sie versucht eine Entscheidung in der überwältigenden Pluralität von Informationen, Meinungen und Emotionen zu treffen.

**DE 2024. Montage:** Leila Fatima Keita.

**Regie, Buch:** Sophie Lahusen.

**Buch:** Beatrix Rinke.

**Musik:** Jiro Yoshioka. **Ton:** Xavier Fleming.

**Produktion:** Nora Kilroy, Jonas Windgassen.

**Schauspiel:** Svenja McGrath, Alice Knorz, Aiden Tierney, Walter McGrath.

**16 Minuten.** Hochschule für Fernsehen und Film München

### Filmografie

#### 2024

*Altering Ego.* Kurzfilm.  
Caspar Wallrabe.

#### 2023

*The silence of 600 million results.*  
Kurzfilm. Sophie Lahusen.

#### 2023

*Die Verneinung.*  
Experimentalfilm.  
Leila Fatima Keita.

#### 2022

*Außer Männer hatten wir nichts zu verlieren.* Kurzfilm.  
Leila Fatima Keita.

## Filmografie (Auswahl)

**2024**

*Nuestra Sombra*. Kurzfilm.  
Agustina Sánchez Gavier.

**2019**

*Fuego Mudo*. Kurzfilm.  
Agustina Sánchez Gavier.

**2018**

*Nosotros Otros*. Essayfilm.  
Agustina Sánchez Gavier.

**2017**

*Kirottu, Fear and Desire*. Kurzfilm.  
Agustina Sánchez Gavier.

**2016**

*The Storm*. Kurzfilm.  
Agustina Sánchez

## SCREENING

**SO, 13.10., 21:00 Uhr**

Filmforum im Museum Ludwig  
Mit anschließendem Filmgespräch

## NUESTRA SOMBRA

Der Himmel bringt schlechte Omen: Während eine große Sonnenfinsternis sich einem kleinen Ort in Argentinien nähert, fangen die Hunde an zu bellen. Der Ort ist von dichten, uralten Wäldern umschlossen, in denen die neuen Geräusche der Motorsägen nie verstummen. Bäume fallen, Menschen werden krank, oder verschwinden. Es gibt Mächte, die unsere Welt formen. Sie sind im Sichtbaren verborgen.

**DE 2024. Montage, Regie, Buch, Produktion:** Agustina Sánchez Gavier.

**Kamera:** Constanza Sandoval.

**Musik:** Joel Jaffe.

**Ton:** Henning Hein.

**Produktion:** Kunsthochschule für Medien Köln.

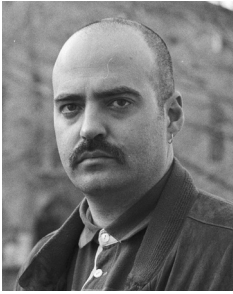
**Schauspiel:** Liliana Ojeda, Marcia Majch, León Kallsten u. a.

**20 Minuten.** Kunsthochschule für Medien Köln



## AGUSTINA SÁNCHEZ GAVIER

Agustina wurde in Argentinien geboren und absolvierte ihr Filmstudium an der Kunsthochschule für Medien in Köln, Deutschland. Ihr Abschlussfilm *Nuestra Sombra* feierte 2024 in der Directors' Fortnight in Cannes seine Premiere. Ihr vorheriger Film *Fuego Mudo* wurde 2019 auf dem Filmfest Dresden uraufgeführt und unter anderem in Brooklyn, New York bei The Bush Films sowie auf dem Montreal Feminist Film Festival gezeigt. Derzeit arbeitet sie an ihrem Debütfilm.



## FRANCESCO SOSSAI

Francesco Sossai wurde in den Dolomiten geboren. Sein erster Spielfilm, *Altri Cannibali*, feierte 2021 seine Weltpremiere auf dem Tallinn Black Nights Film Festival, wo er als "Best First Feature Film" ausgezeichnet wurde. Der Kurzfilm, *Il compleanno di Enrico*, feierte in diesem Jahr seine Premiere in der Directors' Fortnight des Cannes Filmfestivals.

### SCREENING

**SO, 13.10., 21:00 Uhr**

Filmforum im Museum Ludwig  
Mit anschließendem Filmgespräch

## IL COMPLEANNO DI ENRICO

Dezember 1999. Francesco wird von seinem Vater auf die Geburtstagsfeier von Enrico gefahren. Ein Junge, der mit seiner Familie in einem Bauernhaus auf dem Land lebt. Sie sprechen über den Millennium-Bug, der in ein paar Tagen vielleicht schon die ganze Welt lahmlegen wird. Der schüchterne Francesco fremdelt nicht nur mit den anderen Kindern auf der Party, sondern auch mit den Erwachsenen. Besonders dem betrunkenen Vater von Enrico und der kranken Großmutter, die ihn leise wimmernd mit ihren Augen fixiert. Und plötzlich verschwindet.

### **DE 2024. Montage, Regie, Buch:**

Francesco Sossai.

**Kamera:** Giulia Schelhas.

**Musik:** Non Voglio Che Clara.

**Ton:** Sebastian Pablo Poloni,  
Artiom Constantinov.

**Produktion:** Cecilia Trautvetter,  
François Pierre Clavel.

**Schauspiel:** Nicola Cannarella,  
Matthias Tormen, Denis Fasolo, Elia Luciani,  
Luisa Trigilla u. a.

**17 Min.** Deutsche Film- und  
Fernsehakademie Berlin

### Filmografie (Auswahl)

#### **2024**

*Il compleanno di Enrico.* Kurzfilm.  
Francesco Sossai

#### **2023**

*Altri Cannibali.* Spielfilm.  
Francesco Sossai



## Filmografie (Auswahl)

**2023**

*Remember, broken crayons colour too.* Kurzfilm.

Urša Kastelic,  
Shannet Clemmings.

**2021**

*Rome.* Musikvideo.

Lucas Ackermann

**2020**

*Liebe Grösse aus dem Anthropozän.* Kurzfilm.

Lucas Ackermann.

**2019**

*Ethereality.* Kurzfilm.

Kantarama Gahigiri.

## SCREENING

**SO, 13.10., 21:00 Uhr**

Filmforum im Museum Ludwig  
Mit anschließendem Filmgespräch

## REMEMBER, BROKEN CRAYONS COLOUR TOO

Shannets Stimme hallt in der Dunkelheit einer modernen Stadt wider, die in der Nacht völlig menschenleer ist. Während sie durch die einsamen Straßen wandert, wird sie von Erinnerungen heimgesucht. Verloren und gefangen in einem endlosen Kreisel aus Gedanken erinnert sie sich schließlich an den schlimmsten Tag ihres Lebens. Es war ein sonniger Tag. Ein Tag, der sie bis ans Ende ihres Lebens verfolgen wird. Die schrecklichen Erinnerungen verwandeln sich schließlich in Musik - und eine wichtige Erkenntnis

**CH 2023. Montage:** Manuel Viktor Troxler.

**Regie, Buch:** Shannet Clemmings,  
Urša Kastelic.

**Kamera:** Alvaro Kreyden.

**Musik:** Tracy September.

**Ton:** Zoë Bayer, Aleksandar Rancic.

**Produktion:** Filippo Bonacci,  
Gabriel Grosclaude.

**Schauspiel:** Shannet Clemmings u. a.

**13 Minuten.** Zürcher Hochschule der Künste  
ZHdK.



## MANUEL VIKTOR TROXLER

Manuel Troxler ist in Luzern geboren. Er hat Montage an der Hochschule Luzern studiert und ist Mitbegründer des Filmkollektivs stoer.bild. Seit August studiert Film Editing an der Zürcher Hochschule der Künste und montiert aktuell den Langdokumentarfilm *Von Pflanzen und Menschen*.

# GASTLAND AUSTRALIEN

mit Simon Njoo

**Edimotion warmly welcomes our friends and colleagues from „Down Under“!**

Bereits für 2020 war Australien als Gastland geplant, doch dann kam die Pandemie dazwischen. Nun ist es endlich soweit: Mit großer Freude begrüßen wir unsere Gäste aus Australien bei Edimotion! Darunter auch den Editor Simon Njoo, dessen Film *The Nightingale* (Regie: Jennifer Kent) wir im Rahmen des Gastlandabends zeigen. Der Film gewann 2018 in Venedig den Spezialpreis der Jury und wurde mit sechs australischen Filmpreisen ausgezeichnet.

*The Nightingale* ist eine schonungslose und verstörende Auseinandersetzung mit der Kolonialzeit Australiens, in der alle Protagonisten durch willkürliche Gewalt und Entmenschlichung gebrandmarkt sind. Mit Wut und Wucht recherchiert, geschrieben, gespielt und geschnitten, ist der Film sowohl ein persönlicher Rachefeldzug, als auch eine Abrechnung mit den historisch belegten Umständen des „Black War“ gegen die indigene Bevölkerung Tasmaniens, und dem Schicksal nahezu rechtloser Strafgefangener in den Gefängniskolonien.

Edimotion präsentiert den Gastlandabend in Zusammenarbeit mit dem australischen Verband Australian Screen Editors (ASE), und mit Unterstützung durch Screen Australia und Spectrum Films. Zum Auftakt werden die ehemalige ASE-Präsidentin Fiona Strain und der ASE-Vizepräsident Scott Walmsley ein Grußwort halten.

**SA, 12.10.2024**

Filmforum im Museum Ludwig

**19:30 Uhr** Empfang mit australischem Essen und Wein

**20:30 Uhr** Einleitung und Filmvorführung von

*The Nightingale*

Anschließend Filmgespräch mit Simon Njoo,  
moderiert von Dietmar Kraus

Das Gespräch findet in englischer Sprache statt.

## SIMON NJOO

Simon Njoo hat zahlreiche Preise und Nominierungen für die Montage erfolgreicher und von der Kritik gefeierter Filme wie *The Babadook*, *The Nightingale* und *The Stranger* erhalten. Für seine hervorragenden Leistungen im Filmschnitt und seinen herausragenden Beitrag zur australischen Filmkultur wurde er 2019 von den Australian Screen Editors (ASE) ausgezeichnet.

Simon begann seine Karriere 1995 in Frankreich, wo er 12 Jahre lang als Assistent einiger der renommiertesten Filmeditor\*innen Frankreichs das Handwerk erlernte und an unabhängigen Autorenfilmen, Studiofilmen und Dokumentarfilmen mitarbeitete. Seit seiner Rückkehr nach Australien im Jahr 2005 konzentriert er sich laut eigener Aussage auf Filmprojekte, die das Konventionelle herausfordern und die Filmsprache auf überraschende und fesselnde Weise erkunden.



## THE NIGHTINGALE

Tasmanien 1825: Für die aus Irland stammende Gefangene Clare ist das Leben in der australischen Strafkolonie die Hölle. Als quasi Leibeigene des britischen Offiziers Hawkins ist sie permanentem Missbrauch und perfider Gewalt ausgesetzt. Nach einer besonders traumatischen Zuspitzung verbleibt ihr nur noch der finstere Drang nach Rache.

Clare verfolgt ihre Peiniger durch die tasmanische Wildnis und findet dabei Unterstützung durch Billy, einen einheimischen Fährtenleser. Er ist ein Überlebender des „Black War“, einem verheerenden Vernichtungskrieg der britischen Besatzer gegen Tasmaniens Ureinwohner. Aus dem anfänglich von Billys Misstrauen und Clares offenem Rassismus begleitetem Zweckbündnis der beiden, erwächst allmählich eine Freundschaft.

**AUS 2018** – 136 Minuten, Englisch, Irish Gaelic, Aboriginal "Palawa Kani", mit engl. UT.

**Montage:** Simon Njoo. **Regie & Buch:**

Jennifer Kent. **Bildgestaltung:** Radek Ladczuk.

**Musik:** Jed Kurzel. **Ton:** Dean Ryan, Robert Mackenzie, Pete Smith. **Produktion:** Causeway Films, Made Up Stories. **Schauspiel:** Aisling Franciosi, Sam Claflin, Baykali Ganambarr, Damon Herriman, Magnolia Maymuru, u. a. **Verleih:** Transmission Films (AUS), FilmNation Entertainment (INT)

# INTERNATIONALES PANEL CROSSING BORDERS: FOUR EDITORS AND THEIR EXPERIENCES WITH CONTRASTING COUNTRIES AND CULTURES

Es ist heutzutage nicht mehr so ungewöhnlich, dass Biografien von Editor\*innen in einem Land beginnen, und dann in einem ganz anderem Land ihre Fortsetzung finden. Oder das ihre Arbeit sie plötzlich in fremde Sprachen und andere Kulturkreise eintauchen lässt. Aber wie sie mit den damit verbundenen Herausforderungen umgehen, fällt individuell unterschiedlich aus.

Unsere diesjährigen Gäste des internationalen Panels verbindet, dass sie von spannenden und aufwühlenden „Grenzüberschreitungen“ erzählen können, die ihre Biografie geprägt und ihre berufliche Laufbahn bereichert haben. Ihre Erfahrungen reichen von der freiwilligen und nicht so freiwilligen Umsiedlung in ein anderes Land, bis hin zum Unterricht junger Filmschaffender im Schatten einer brutalen Militärdiktatur.

Gäste des Panels sind:

**Aurora Franco Vögeli**, Brasilien/Schweiz

**Sarah McTeigue**, Irland/Italien

**Hamed Mohammadi**, Iran/Deutschland

**Fiona Strain**, Australien

Das internationale Panel wird in diesem Jahr unterstützt von SWISS FILMS und dem Europäischen Filmpreis 2024 in Luzern.

## INTERNATIONALES PANEL

**SA, 12. OKTOBER 2024 18:15 UHR**

Filmforum im Museum Ludwig

Moderation: Dietmar Kraus

Das Panel findet in englischer Sprache statt.



### AURORA FRANCO VÖGELI (BRASILIEN/SCHWEIZ)

Aurora Franco Vögeli wurde in São Paulo als Tochter einer Brasilianerin und eines Schweizers geboren. Mit 18 Jahren zog sie in die Schweiz und studierte Film an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). 2017 absolvierte sie einen „Master in Editing“ an der National Film and Television School in London. Als Editorin hat sie in zahlreichen Genres und Sprachen gearbeitet. Zu ihren jüngsten Arbeiten zählen der Spielfilm *Blackbird Blackbird Blackberry* (2023, CH/GEO), für den sie den Schweizer Filmpreis erhielt, und die Serie *Die Zweiflers* (2024, DE), mit der sie für den Deutschen Fernsehpreis nominiert war. Sie ist Mitglied des ssfv, der Schweizer Filmakademie und der Europäischen Filmakademie.

### SARAH MCTEIGUE (IRLAND/ITALIEN)

Geboren und aufgewachsen in Dublin, zog Sarah McTeigue nach ihrem Filmstudium nach Italien. Seit 2001 arbeitet sie in Rom, zunächst 14 Jahre lang als Schnittassistentin. Seit sie selbst Editorin ist, montiert sie hauptsächlich Spielfilme. Als Assistentin hat Sarah meistens an englischsprachigen Filmen gearbeitet, aber als Editorin oft Filme in italienischen Dialekten wie Sardisch, Neapolitanisch und Sizilianisch montiert. Sarah ist Vorstandsmitglied des italienischen Editor\*innen-Verbandes AMC, der „Irish Screen Editors“ (ISE) und von „TEMPO – Federation of Film Editors Associations“. Außerdem ist sie Mitglied der Europäischen Filmakademie.



### HAMED MOHAMMADI (IRAN/DEUTSCHLAND)

Hamed Mohammadi wurde 1984 in Gorgan, Iran, als Kind einer kurdischen Familie geboren. Er studierte Architektur und absolvierte eine Theaterausbildung; war im Bereich Performance und politischem Theater aktiv. 2007 emigrierte Hamed nach Deutschland und studierte von 2010 bis 2016 an der Kunsthochschule für Medien in Köln. Sein Abschlussfilm *Warless Day*, bei dem er für Regie und Montage verantwortlich war, lief u. a. beim „Festival International de Cinéma Marseille“. Hamed arbeitet als freischaffender Editor und Regisseur vor allem im dokumentarischen Bereich. Seit 2024 ist er Vorstandsmitglied im Bundesverband Filmschnitt Editor e.V. (BFS). Politische und queer-feministische Themen bilden den Schwerpunkt seiner bisherigen Werke.

### FIONA STRAIN (AUSTRALIEN)

Fiona Strain wurde als Tochter australischer Eltern in Großbritannien geboren und kam als Kind nach Sydney. Sie studierte Kommunikationswissenschaften und begann ihre Karriere als Editorin mit „Making-of“-Beiträgen, u. a. für *Mad Max 3*. Seitdem konzentriert sie sich vor allem auf unabhängige Dokumentarfilme. Für *The Science of Teens* gewann sie den „Australian Screen Editing Award“ und wurde vier weitere Male für diesen Preis nominiert. Auch für den australischen Filmpreis AACTA erhielt sie 2022 eine Nominierung. Fiona war fünf Jahre lang Präsidentin der „Australian Screen Editor's Guild“ (ASE) und unterrichtet an verschiedenen Film-schulen im In- und Ausland, darunter der „Australian Film, Television and Radio School“ (AFTRS).

# IFEF – INTERNATIONAL FILM EDITORS FORUM

Zum siebten Mal findet die Netzwerkveranstaltung *International Film Editors Forum* (IFEF) im Rahmen des Edimotion Festivals statt. Dieser intensive fünf-stündige Austausch über berufliche Themen hat in den vergangenen Jahren Editor\*innen aus über 30 verschiedenen Ländern nach Köln gelockt, darunter auch weit gereiste, z.B. aus Argentinien, Australien, Brasilien, Gambia, Indien, Iran, Kenia, Kanada, Kuba, Mexiko, Südafrika, Thailand und den USA.

Das Hauptthema für 2024 ist:

## **The role and value of the film editor in the production process**

Nachdem letztes Jahr die Künstliche Intelligenz und ihre Auswirkungen auf den Beruf im Mittelpunkt des IFEFs standen, baut das Thema von 2024 im gewissen Sinne darauf auf, mit einem Fokus auf die neuen Arbeitsrealitäten im Kontext von Budgetierung und Bezahlung. Spiegelt sich der tatsächliche Wert der Arbeit von Filmeditor\*innen in ihren Gagen und den Produktionsplanungen wieder? Muss ihre Rolle für die Zukunft neu definiert werden, um das Berufsbild langfristig zu erhalten?

Das IFEF richtet sich an Editor\*innen, die sich in ihren Herkunftsländern für die Weiterentwicklung ihres Berufs und dessen Arbeitsbedingungen engagieren. Den Teilnehmenden bietet das Forum die Gelegenheit zum gegenseitigem Erfahrungsaustausch und

der Entwicklung gemeinsamer Lösungsansätze für die Herausforderungen, mit denen der Berufsstand weltweit konfrontiert wird.

Beim IFEF findet der Austausch in kleinen und größeren Gruppen statt; es kommen u. a. Elemente des Workshop-Formats „World-Café“ zum Einsatz. Die Teilnahme ist auf drei Personen pro Land begrenzt und erfordert die vorherige Anmeldung.

---

## **INTERNATIONAL FILM EDITORS FORUM (IFEF)**

**SA, 12. OKTOBER 2024**

**12:00 – 17:00 UHR**

Alte Feuerwache

In englischer Sprache, nur mit vorheriger Einladung

Moderatorin: Margret Albers

Das IFEF wird unterstützt von TEMPO – Federation of Film Editors Associations.





# Adobe Pro Video

## Für deinen Workflow

Spare wertvolle Zeit mit deutlich verbesserter Performance und AI-gestützten Features wie der automatischen Transkription. Vom ProRes-Export zu Audio-Effekten: Premiere Pro ist heute schneller und verlässlicher als je zuvor, damit du dich voll auf den Schnitt konzentrieren kannst.

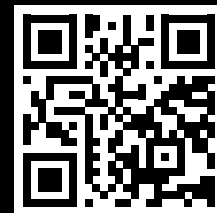
### Mehr Infos:

[adobe.ly/4g2MPcO](https://adobe.ly/4g2MPcO)



# Adobe

© 2024 Adobe. Alle Rechte vorbehalten. Adobe, das Adobe-Logo und Creative Cloud sind entweder eingetragene Marken oder Marken von Adobe in den Vereinigten Staaten und/oder anderen Ländern.



# DER HISTORISCHE SCHNITT

Seit 24 Jahren ist es das Ziel unseres Festivals, die Kunst der Montage und ihre Protagonist\*innen sichtbar zu machen und den Anliegen des Berufsstands der Editor\*innen Gehör zu verschaffen. In verschiedenen Ausprägungen des Berufs, über Montage-Generationen hinweg und hinein in andere Gewerke, möchten wir den Diskurs über Filmschnitt anstoßen und Netzwerke befördern – nicht zuletzt hat sich aus dem ersten International Filmeditors Forum (IFEFF) bei unserem Festival der editorische Dachverband TEMPO gegründet. Unser Themenschwerpunkt „Der historische Schnitt“ richtet darum den Blick vor allem auf strukturelle und wesensprägende Aspekte des Berufs - etwa auf die historische Rolle der Frau in diesem Gewerk, das von Beginn an und verstärkt in Nachkriegszeiten zentral von der „Woman with an Editor Bench“ (Karen Pearlman) geprägt wurde. Dem Zusammenspiel von Wahrnehmung, Theorie und Praxis, den nachhaltigen Einflüssen bestimmter Reflexionen und „Sichtbarmachungen“ von editorischen Positionen spüren wir gemeinsam mit unserer diesjährigen Ehrenpreisträgerin Gabriele Voss nach: Wie haben die *Schnitte in Raum und Zeit* Konzeption und Inhalte von Studiengängen beeinflusst, in welchen Bereichen besitzen sie ungebrochene Relevanz für die aktuelle Generation junger Editor\*innen? Und passend zum 40sten Jubiläum des Bundesverbands Filmschnitt Editor e.V (BFS) diskutieren Vertreter\*innen der Berufsverbände Fragen rund um Urheberrecht,

Arbeitsbedingungen und Sichtbarkeit von Editor\*innen in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie neue Herausforderungen im Zuge der voranschreitenden Entwicklungen im Bereich KI.

Denn auch wenn unser Festival im Veranstaltungsbereich weltweit Vorreiter in Sachen Montage-Dialog war, haben natürlich auch wir ganz zentral auf den Bemühungen anderer aufgebaut, wurden besonders in der Gründungsphase maßgeblich von in Netzwerken engagierten Editor\*innen unterstützt. Und nach wie vor profitieren wir in jedem Jahr erneut von Expertise und Engagement unserer Partner und Partnerinnen in den Berufsverbänden. In diesem Sinne sagen wir mit unserem diesjährigen Themenschwerpunkt auch einmal ganz herzlich „Danke, liebe Schnittfamilie“!

## ÜBERSICHT

### **DER HISTORISCHE SCHNITT - HIDDEN STARS - WOMEN'S INFLUENCE IN EDITING REVOLUTIONS**

Gäste: Karen Pearlman, Angelika Lepper

**SA, 12.10.24, 15:30 UHR**

Filmforum im Museum Ludwig

### **SICHTBAR WERDEN, ANTEIL HABEN - KÄMPFEN FÜR DEN BERUFSSTAND**

Gäste: Florian Duffe, Katharina Schmidt, Anna Kirst, Michael Schaerer

**SA, 12.10.23, 16:30 UHR**

Filmforum im Museum Ludwig

### **SCHNITTE IN RAUM UND ZEIT**

Gast: Gabriele Voss, Selin Dettwiler, Barbara Hennings

**SO, 13.10.23, 19:00 UHR**

Filmforum im Museum Ludwig

Der Themenschwerpunkt von Edimotion wird unterstützt von der Köln Business



## HIDDEN STARS - WOMEN'S INFLUENCE IN EDITING REVOLUTIONS

Wie viele revolutionäre Entwicklungen im Kino sind dem Einfluss von Editorinnen zuzurechnen – weitgehend unbekannt, hinter den Namen von Regisseuren verschwindenden Frauen? Könnten nicht in der Stummfilmzeit die Ideen seiner Editorin Rose Smith die vermeintlich von D.W. Griffith geschaffene „Filmische Grammatik“ geprägt haben? Ist Dziga Vertovs *Mann mit der Kamera* (1929) nicht eigentlich Elizaveta Svilovas „Frau mit dem Schneidetisch“ und damit ihre editorischen Innovationen wesensbildend für die Filmgeschichte? Während Film und Mann gewürdigt und gelehrt werden, haben die Editorinnen nicht einmal eigene Wikipedia-Einträge. Und wurden nicht die Filme der als „Retter Hollywoods“ gefeierten, eher unerfahrenen Regisseure George Lucas, Steven Spielberg und Martin Scorsese ihrerseits allzu oft von den Editorinnen gerettet, sind Verna Fields, Marcia Lucas, Thelma Schoonmaker damit nicht die eigentlichen Heldinnen New Hollywoods? Die Regisseure jedenfalls haben das erkannt und oft auch gewürdigt, z. B. mit Dede Allens „Front Credit“ für die Montage von *Bonnie and Clyde* (1967), dem ersten in der Geschichte Hollywoods.

Die australische Editorin Karen Pearlman hat sich seit vielen Jahren verdient gemacht in der Spurensuche der weiblichen „Hidden Stars“ am Schneidetisch. Gemeinsam mit ihrer deutschen Kollegin Angelika Lepper, die sich ebenfalls in mehreren Feldern für Gendergerechtigkeit engagiert, wird ein Streifzug durch die weiblich editorisch geprägte Filmgeschichte unternommen, Initiativen wie Su Friedrichs Archiv „Women Film Editors“ vorgestellt und gemeinsam mit dem Publikum diskutiert.

Die Veranstaltungssprache ist Englisch. Angelika Lepper ist live vor Ort, Karen Pearlman wird aus Sydney via Zoom teilnehmen.



### KAREN PEARLMAN

schreibt, inszeniert und montiert Filmprojekte und forscht als außerordentliche Professorin für Visuelle Medien an der Macquarie University in Sydney zu Kreativität und feministischer Filmgeschichte. Karens Kurzfilmtrilogie über historische Editorinnen (2016, 2018 und 2020) hat 34 internationale Auszeichnungen von führenden Branchenverbänden und Filmfestivals gewonnen, darunter drei für den besten Schnitt, vier für die beste Regie und sieben für den besten Dokumentarfilm. Ihr Schnittlehrbuch „Cutting Rhythms“ wird bald in dritter Auflage erscheinen, eine Monographie über die Filmmacherin Shirley Clarke wird im Januar 2025 veröffentlicht.

### ANGELIKA LEPPER

ist Filmeditorin, Künstlerin und DJ. Sie studierte Medienkunst und Philosophie und Ästhetik in Karlsruhe und Hamburg, lehrte an der Bauhaus-Universität Weimar und an der Filmuniversität Potsdam-Babelsberg im Studiengang Montage. Sowohl als Künstlerin als auch als Filmeditorin zeichnet ihre Arbeitsweise eine Affizierung durch Rhythmus und musikalische Formen aus. Sie ist Gründungsmitglied des internationalen Netzwerks female:pressure, das sich seit den 1990er Jahren für Gendergerechtigkeit in den elektronischen Künsten einsetzt.

## SICHTBAR WERDEN, ANTEIL HABEN - KÄMPFEN FÜR DEN BERUFSSTAND

Das Podium richtet den Blick auf vergangene Errungenschaften und andauernde Herausforderungen, die mit der Verbands- und Netzwerkarbeit für Editor\*innen im D-A-CH-Raum verknüpft sind und diskutiert, welche zusätzlichen Schwerpunkte durch neueste Entwicklungen, etwa durch KI oder Gesetzesnovellen anstehen.

Vorstandsmitglieder von BFS, aea und ssvf diskutieren die unterschiedlichen Regelungen, etwa im Urheberrecht, in den drei Ländern, die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Förderungen und politischen Gremien, ihre Anliegen im Einsatz für faire Arbeitsbedingungen und den gemeinsamen Kampf um die gesteigerte Sichtbarkeit der Gesichter hinter der „unsichtbaren Kunst“ des Filmschnitts. Welche Strukturen können Verbände wie verändern helfen, welche Verhandlungsstrategien waren erfolgreich, wo sind aber auch Grenzen gesetzt, z. B. bei Tarifverhandlungen im Vergleich zu Gewerkschaften? Wie wurde Wandel von Selbstwahrnehmung, etwa durch veränderte sprachliche Begriffe, angestoßen? Welche Auswirkungen haben Mehrsprachigkeit oder die Sammlung mehrerer Gewerke und Berufsbilder im gleichen Verband? Und wie gelingt es, junge Editor\*innen dafür zu gewinnen, sich für den Berufsstand auch politisch zu engagieren?

### FLORIAN DUFFE

kam über das Kunststudium zur Schnittassistentenz und ist seit 2013 Spielfilm-Editor. Seitdem ist er auch im BFS aktiv. 2024 frisch gewählt in den Vorstand ist er dort u. a. für die interne Kommunikation zuständig. Weitere Schwerpunktthemen sind Arbeitsstandards, Agentur und Außenwirkung des Verbands. Gemeinsam mit Katharina Schmidt ist er maßgeblich an der „AG Standards“ des BFS beteiligt, die faire Bedingungen für Projektvorplanung, Arbeitszeiten, Umgang mit Assistenz u. a. formuliert.

### ANNA KIRST

studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien und anschließend Schnitt an der Filmakademie Wien. Seit 2015 arbeitet sie als freiberufliche Editorin. Zu ihren aktuellen Projekten zählt der Dokumentarfilm *How To Build a Truth Engine*. Für die Montage von *Wartezeit* gewann sie 2016 den Förderpreis Schnitt bei Edimotion. Für das Frauen-Filmnetzwerk „FC Gloria“ ist sie als Workshopleiterin an Schulen tätig, um junge Menschen für das weibliche Filmschaffen zu sensibilisieren. Über ein FC Gloria-Mentorat bei der Editorin Nikki Mossböck kam sie auch zur aktiven Verbands- und Netzwerkarbeit für den Österreichischen Verband Filmschnitt: Seit 2020 ist sie Vorstandsmitglied beim aea.

### KATHARINA SCHMIDT

arbeitete zunächst als Schnittassistentin und im Ton-schnitt und ist seit 1992 freie Editorin für Film und Fernsehen tätig. 2011 wurde sie für die Montage des Dokumentarfilms *Die Anwälte* mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet. Bereits 1989 ist sie in den BFS eingetreten, von 2004 bis 2007 war sie bereits Vorstandsmitglied und ist es derzeit wieder. Sie hat u. a. für den BFS Tarifverhandlungen begleitet und in der VG Bild-Kunst editorische Interessen als Urheber\*innen vertreten. Von 2011 bis 2013 war sie im Beirat der Stiftung Kulturwerk, seitdem vertritt sie den BFS im Verwaltungsrat der VG Bild-Kunst.

### MICHAEL SCHAEERER

Michael Schaerer ist Regisseur, Editor und Professor für Film Editing an der ZHdK in Zürich. Er studierte an der School of Visual Arts in New York und arbeitet vorwiegend im fiktionalen Serien-, Kino- und Fernsehfilmbereich. Er ist Mitglied des ssvf und Leiter der Spielfilmtagung ZFiction.



## SCHNITTE IN RAUM UND ZEIT

Durch ihr Werk *Schnitte in Raum und Zeit* hat Gabriele Voss Anfang der Zweitausender Jahre gemeinsam mit anderen erfahrenen und erfolgreichen Editor\*innen versucht, den gestalterischen Anteil der Montage an der Wesenheit des Films ins Bewusstsein zu rücken. Nichts weniger als die Frage, was Montage eigentlich ist, war Gegenstand dieser Arbeit: Wie weit darf ausgeholt werden, welche gestalterischen Fragen sind relevant, welche Details, wie findet man eine Haltung, woraus speisen sich intuitive Entscheidungen und wie beeinflusst kultureller Kontext Rhythmus und Wahrnehmung? Jenseits der üblichen Handbücher zur Montagetheorie und Schnitttechnik, wurde hier erstmals versucht, Dramaturgie und Gestaltung des Montageprozesses in den Fokus zu rücken. Spielerisch arbeitet dabei vor allem das Buch: Fragmente von Notizbüchern treffen auf Gespräche mit Neurowissenschaftlern und Philosophen, aus Einzelinterviews mit Editor\*innen wird auf dem Papier eine Art „Roundtable-Dialog“ zu konkreten Themen montiert. Welche Einflüsse hat dieses Werk heute? Welche Überlegungen bleiben der Autorin, was stellt sich im Rückblick als Leerstelle dar? Wie gesehen fühlten sich die damaligen Interviewpartnerinnen und wie ist der Blick junger Generationen auf die Reflektionen der Schnitte in Raum und Zeit? Drei ganz besondere Editorinnen, jede in ihrer Zeit und ihrem Feld prägend für den Berufsstand, werfen gemeinsam einen Blick durch die Zeiten und in Räume von Montage und treten in Dialog mit dem Publikum.

### SELIN DETTWILER

schloss nach ihrem Abschluss in Fokus Montage an der Hochschule für Gestaltung Luzern (HSLU) 2022 den Master of Arts in Film der HES-SO, Studienrichtung Schnitt an der ECAL und HEAD-Genève ab. Neben diversen Projekten im kurz- und mittellangen Bereich, montierte sie den Langfilm *Arada*. Für den Kurzdokumentarfilm *Leavers* erhielt sie 2021 bei Edimotion eine Lobende Erwähnung, für den Schnitt des Kurzfilm *Ours* bei Edimotion 2023 den Förderpreis Schnitt.



### BARBARA HENNINGS

wurde ab 1962 in Hamburg zur Editorin ausgebildet und lernte Ende der 1970er Jahre Regisseur Michael Verhoeven kennen, mit dem sie zahlreiche Filme fertigte, darunter 1982 *Die weiße Rose* sowie 1989 *Das schreckliche Mädchen*, der sowohl für den Golden Globe als auch für den Oscar nominiert war. Regelmäßige Zusammenarbeiten verbinden sie auch mit Max Färberböck, dessen *Aimée und Jaguar* 1997 ebenfalls für den Golden Globe nominiert wurde. Sie wirkte ferner an politisch engagierten Dokumentarfilmen wie *Schade, daß Beton nicht brennt* oder *Ich glaube an die Kraft der Arbeiterklasse* mit. Für *Und morgen geht die Sonne auf* gewann sie 2000 den Deutschen Kamerapreis in der Kategorie Bester szenischer Schnitt. Gabriele Voss interviewte sie 2004 für ihr Buch *Schnitte in Raum und Zeit*, 2009 wurde Barbara Hennings mit dem Ehrenpreis Schnitt geehrt. Als Gründungsmitglied und seit 2005 Ehrenvorstand des BFS war sie bis 2004 insgesamt 12 Jahre dort geschäftsführender Vorstand. Von Beginn an begleitete sie die ifs in der Ausbildung von Editoren und ist bis heute Honorarprofessorin im Studienschwerpunkt Bild & Ton.

### GABRIELE VOSS

ist die diesjährige Ehreeditorin von Edimotion (vgl. S. 6-11). Ihr Werk *Schnitte in Raum und Zeit*, in dem sie persönliche Reflexionen zur Montage mit Interviews erfahrener Berufskolleg\*innen kombiniert, erschien 2005 in Buchform und 2006 als Film – und beeinflusste generationsübergreifend Wahrnehmung von und Werdegänge in der Montage.

Harte Realität und emotionaler Klangraum

# SIEBEN WINTER IN TEHERAN



## Beim Werkstattgespräch der bvft

*Sieben Winter in Teheran* erzählt die erschütternde Geschichte einer jungen iranischen Frau, die in einem unfairen Prozess zum Tode verurteilt wird, weil sie sich gegen ihren Vergewaltiger gewehrt hat.

Der aus Handyvideos, Interviews, aufgezeichneten Telefonaten, gelesenen Briefen und abgefilmten

Modellen montierte Film hat den Bundesfilmpreis in den Kategorien „Bester Dokumentarfilm“ und „Bester Schnitt“ gewonnen.

Wie entsteht ein Kinofilmton, wenn es kaum Originalton gibt? Wie kann ein deutscher Tongestalter einen dokumentarisch, authentisch wirkenden Teheran-Stadtklang erschaffen? Und: Wie viel emotionalisierende Tongestaltung verträgt ein Film, der ein sensibles Thema behandelt?

Beim diesjährigen bvft Werkstattgespräch gibt der Sound Designer Andreas Hildebrandt Einblicke in den kreativen Prozess seiner Arbeit und stellt sich den Fragen des Publikums

Filmhauskino

**MO, 14.10.2024**

**14:00 - 16:30 UHR**

## **WERKSTATTGESPRÄCH** **mit Vorführung von Filmausschnitten und** **Arbeitsproben**

Sieben Winter in Teheran (DE/FR 2023),  
Regie: Steffi Niederzoll

Gast:  
Andreas Hildebrandt, Sound Designer  
Moderation: Jörg Kidrowski

Die Berufsvereinigung Filmtone e.V. ist die Vertretung der professionellen Filmtonschaffenden in Deutschland. Zu den regelmäßigen Aktivitäten der bvft gehören Veranstaltungen auf Filmfestivals, bei denen sowohl Laien, als auch Filmprofis tiefe Einblicke in den Kosmos der Filmtongestaltung bekommen

Weitere Informationen über die  
bvft finden Sie auf [www.bvft.de](http://www.bvft.de).

**bvft** berufsvereinigung  
filmtone



# WIR für DICH



Bundesverband Filmschnitt Editor e.V.

## Kino lesen!

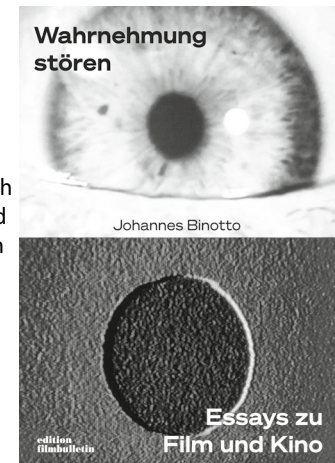


Stefanie Bräuer | **Oszilloskopie im Experimentalfilm der frühen 1950er Jahre** | Praktiken im Grenzbereich von Elektronik und Kinematografie | 492 S. | zahlr. tw. farb. Abb. | Klappbr. | € 48,00  
ISBN 978-3-7410-0433-9

Die Autorin untersucht in den frühen 1950er Jahren entstandene experimentelle Filme, die erstmals elektronische Bilder künstlerisch verarbeiteten. Sie erfasst sie als Korpus und untersucht die Einbindung der elektronischen Oszillogramme in die Animationsfilme von Mary Ellen Bute (1906–1983), Hy Hirsh (1911–1961) und Norman McLaren (1914–1987) in den Jahren 1951–54.

Johannes Binotto | **Wahrnehmung stören** | Essays zu Kino und Film | Edition Filmbulletin | 320 S. | Pb. in Farbe | ISBN 978-3-7410-0485-8 | € 30,00

Das Kino ist ein Labor, in dem mit unserem Sehen, Hören und Fühlen experimentiert wird. In seinen Essays geht Johannes Binotto mit Medienphilosophie und Beobachtungslust diesen verblüffenden Wahrnehmungsveränderungen nach. Vom Vorspann bis zum Remake und vom verführerisch schillernden Technicolor bis zum gefährlichen Weiß der Schneewestern; vom Abgrund des Bösen bis zur Oberfläche der Achtziger, von Peckinpah bis zur Paranoia und vom Vorführraum bis zum Video.



www.schueren-verlag.de

**SCHÜREN**



# BEGEGNUNGEN MIT DEM FILMSCHNITT

Um den Diskurs über Filmmontage auch über das Festival im Oktober hinaus in der Kölner Filmkultur kontinuierlich zu befördern, veranstaltet Edimotion regelmäßig Filmvorführungen und -gespräche.

Bei der „ifs-Begegnung“, die Edimotion in Kooperation mit der ifs Internationale Filmschule Köln ausrichtet, laden wir vier Mal im Jahr Editor\*innen ein, ihre persönlichen Lieblings-Filmmontagen vorzustellen.

Nach den Vorführungen, die dank der Unterstützung des Kulturamts der Stadt Köln im Filmforum stattfinden können, geben die Editor\*innen in Publikumsgesprächen spannende Einblicke in die Kunst der Filmmontage.

2024 präsentierte Simon Gstöttmayr im Filmforum das Oscar-prämierte Montagekunstwerk *Wie Ein Wilder Stier*. Daniela Kinateter sprach über den herausragenden Essayfilm *Sans Soleil* und zuletzt brachte Anne Jünemann die Liebesgeschichte *Der Geschmack von Rost und Knochen* mit. Die nächste ifs-Begegnung findet im Dezember 2024 statt.

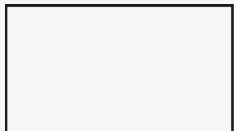
Edimotion war 2019 Gründungsmitglied der AG Filmfestival und engagiert sich weiterhin in der Filmkulturszene in NRW, u. a. mit der Vorstandstätigkeit von Jenny Krüger bei KinoAktiv e. V., dem Zusammenschluss unabhängiger Akteure der Kölner Filmkultur und beim Netzwerk Filmkultur NRW e. V.

## CINEKIX. Büro für Kinokultur



Neue Ideen für Kino  
[www.cinekix.de](http://www.cinekix.de)





FILMUNIVERSITÄT  
BABELSBERG  
KONRAD WOLF

# arts and research Studiengang Montage

[filmuniversitaet.de](http://filmuniversitaet.de)

## **BACHELOR OF FINE ARTS (B.F.A.)**

8 Semester

Bewerbung bis: 30.1.2025

## **MASTER OF FINE ARTS (M.F.A.)**

4 Semester

Bewerbung bis: 14.5.2025

Wir gratulieren unseren Alumni Anne Jünemann,  
David J. Achilles und Jörg Volkmar zur Nominierung.



# EDIMOTION AKADEMIE



## Weiterbildung für Filmprofis

Inspiration, Austausch und die Vermittlung neuer Lernimpulse für Filmschaffende, die schon im Beruf stehen – das sind die Ziele der Edimotion Akademie.

Am Freitag, den 11. Oktober findet im Vorfeld der Festivaleröffnung ein Weiterbildungstag voller Highlights statt: Sechs halbtägige Workshops und eine ganztägige International Masterclass - wie immer in den Themenfeldern „Dramaturgie und Montage“, „Gewerke im Dialog“ und „Kommunikation“ angesiedelt.

Inhaltlich reicht das Spektrum der Workshops von überhöhtem Storytelling im Genre-Kino und neuesten Entwicklungen in der Action Montage über das Zusammenspiel von Sounddesign und Schnitt im Dokumentarfilm und dem „State of the Art“ im Bereich KI bis zu Kommunikationsübungen zur vielfältigeren Ausrichtung von Teams und Reflexion eigener unbewusster Vorannahmen und ganz praktischen Tipps, wie man einen „Fuß in die Tür“ der internationalen Filmbranche bekommt.

Die Dozierenden der Edimotion Akademie 2024 sind nicht nur versierte und vielfach prämierte Editor\*innen, Sounddesigner und Kommunikationstrainerinnen, sondern vor allem in den jeweiligen Workshopthemen absolut kompetente Expert\*innen mit Freude an der Vermittlung ihrer Inhalte: Hansjörg Weißbrich, Andreas Menn, Yana Höhnerbach und Holger Buff, Martin Habig, Kyra Scheurer und Dr. Szilvia Ruszev geben in diesem Jahr Einblicke in ihre Arbeit und vermitteln geballtes Wissen.

In der International Masterclass wird unter der Leitung des australischen Editors Simon Njoo in Theorie und Praxis gearbeitet und gelernt.

Wir danken unseren Partnern Filmförderungsanstalt (FFA), Stadt Köln und der Internationalen Filmschule Köln (ifs) ganz herzlich für die Unterstützung.



Stadt Köln



## WORKSHOPS

Ort: Filmhaus Köln  
Maybachstraße 111, 50670 Köln

**10:00 – 13:30 Uhr**

### **EDITING THE EDGE - ÜBERHÖHTES ERZÄHLEN IM GENREKINO**

Dozent: Andreas Menn

### **HERAUSFORDERUNG PICTURELOCK - IN SOUND UND SCHNITT POTENZIALE GEMEINSAM NUTZEN**

Dozent\*innen: Yana Höhnerbach, Holger Buff

### **VIelfALT GESTALTEN - UNBEWUSSTE VORANNAHMEN WAHRNEHMEN**

Dozentin: Kyra Scheurer

**14:30 – 18:00 Uhr**

### **GRÖßER, SCHNELLER, LAUTER? - ACTIONSCHNITT IM WANDEL DER ZEIT**

Dozent: Martin Habig

### **KI UND MONTAGE: STATE OF THE ART**

Dozentin: Dr. Szilvia Ruszev

### **FUß IN DIETÜR - WIE EROBERT MAN ALS EDITOR\*IN DEN INTERNATIONALEN MARKT?**

Dozent\*innen: Hansjörg Weißbrich,  
Kyra Scheurer

Nur bei vorheriger Buchung

## INTERNATIONAL MASTERCLASS

Ort: ifs, Schanzenstraße 28, 51063 Köln  
**10:00 – 18:00 UHR**

### **THE PLEASURE IN FEAR - EDITING THRILLERS**

Lecturer: Simon Njoo (AUS)

The ability to create tension is key to the success of an edit. Reveal too much and the audience is ahead of the film. Reveal too little and we are left struggling to understand what's going on. Finding the balance between clarity and opacity is at the heart of every successful thriller.

Rather than being a 'genre editing' workshop, the Masterclass will examine how to concentrate a film around the psychological dimension of the story, in order to better allow the edit to expand into a multilayered description of a character's psychology.

Using scenes from Jennifer Kent's *The Babadook* and *The Nightingale*, Simon NJOO will examine editorial ideas around suspense, fear and repulsion in order to give a sense of pleasure to the audience - one that has a psychological resonance that ultimately delivers a meaningful cinema experience.

The second part of the workshop will see participants given access to a shooting script and rushes from Thomas Wright's *The Stranger*: a film about violence where no violence is depicted, which presented particular editorial challenges in the creation of meaningful tension in the film. Participants will be given the opportunity to work closely with Simon to bring their own understanding of "Fear" and "The Pleasure in Fear" to these scenes and to deepen the discussion around their own work.

# EDIMOTION GOES GREEN

Seit 2021 und bis heute sind wir das einzige klimaneutrale Filmfestival in NRW. Dank unserer nachhaltigen Planung, kompetenten Partnern und der Unterstützung unserer Festivalgäste haben wir mit Edimotion Goes Green einen großen Erfolg erzielt, auf dem wir uns selbstverständlich nicht ausruhen wollen. Wir setzen weiterhin konsequent auf Klimaneutralität, Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit und Teilhabe. Denn neben Umweltaspekten ist auch die Gestaltung unseres gesellschaftlichen Miteinanders ein zentrales Anliegen für uns – welche Schritte hier konkret 2024 unternommen wurden und was für die Zukunft geplant ist, erläutern wir Euch gerne jederzeit im persönlichen Gespräch. Und hinsichtlich Klimaneutralität bekommt Ihr als Gäste von Edimotion auch in diesem Jahr viele Schwerpunkte in der Durchführung ganz hautnah mit: Wir bieten auch 2024 für alle ohne Deutschland-Ticket ein kostenfreies KVB-Festival-Ticket für den öffentlichen Nahverkehr und kooperieren mit Nextbike, das unseren Besucher\*innen Freiminuten für Leihfahrräder während des Festivals gewährt. Zusätzlich bieten wir Akkreditierten vergünstigte DB-Veranstaltungstickets. Wir servieren ausschließlich veganes und vegetarisches Catering ohne Einweggeschirr, arbeiten mit nachhaltigen Hotels zusammen und beziehen Ökostrom an unseren Veranstaltungsorten und im Festivalbüro. Unsere Druckerzeugnisse sind dank der langjährigen Kooperation mit der Umweltdruckerei Lokay umweltfreundlich, statt auf Wegwerf-Give-Aways setzen wir auf faire Schokolade für unser Publikum.

Auch wenn wir bereits im ersten Jahr von Edimotion Goes Green dank solcher und zahlreicher anderer Maßnahmen rund 40 Prozent der Emissionen reduzieren konnten, verursacht eine große Veranstaltung mit vielen, auch international anreisenden Gästen natürlich nach wie vor schädlichen  $\text{CO}_2$ -Ausstoß. Teil der klimaneutralen Durchführung von Edimotion ist also auch der Ausgleich aller angefallenen  $\text{CO}_2$ -Emissionen nach dem Festival über unseren Partner Planted.

Dies alles kann jedoch nur mit der Unterstützung durch euch, das Publikum, gelingen. Wir freuen uns darüber, wenn ihr auch dieses Jahr wieder unsere Besucherabfrage ausfüllt, die wir allen Akkreditierten nach dem Festival per E-Mail schicken. Diese Daten sind die Voraussetzung dafür, unsere Emissionen zu ermitteln und entsprechend zu kompensieren.

Wie in allen Dingen gilt aber besonders in Sachen Nachhaltigkeit und Miteinander: Anregungen sind wichtig. Also spricht uns bitte an, wenn Euch Dinge auffallen, die wir verbessern könnten, wenn es Bedarfe für spezielle Umstrukturierungen und Ergänzungen gibt oder natürlich auch ganz generell, wie es Euch bei Edimotion 2024 gefallen hat - wir freuen uns, dass Ihr diesen Weg mit uns geht und sind neugierig auf Euer Feedback!



# JUNGE FESTIVALJURY

Für das diesjährige Festival kooperiert Edimotion erneut mit doxs! Eine große Neuerung gibt es aber, und auf die sind wir sehr stolz: Beim Projekt 'Schule auf Montage' werden erstmals Schüler\*innen als Jury für 'Edimotion' fungieren. Sie lernen die Kunst der Montage kennen und vertiefen ihr Verständnis für visuelle Erzähltechniken. Darüber hinaus werden sie Einblicke in die Juryarbeit erhalten und lernen, die besten Filme aus ihrer Perspektive auszuwählen. Am Ende werden die Schüler\*innen zwei Preise vergeben: für den am besten montierten Spielfilm und Dokumentarfilm.

Schüler\*innen von 15 bis 19 Jahre sehen als junge Jury alle nominierten Spiel- und Dokumentarfilme und entscheiden, welche Filme ausgezeichnet werden. Gemeinsam mit den betreuenden Editoren Rainer Nigrelli und Ivan Morales, die sowohl mit der Kunst der Montage vertraut

sind als auch Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen haben, erkunden die Schüler\*innen gemeinsam das Medium aus neuen Blickwinkeln und enthüllen im Gespräch die mediale Wirkung des Schnitts, der Protagonist\*innen formt und Geschichten entwickelt. Unser Projekt zielt darauf ab, einen Beitrag zu einem selbstbestimmten und selbstbewussten Umgang mit Medien bei der Jugend zu leisten. Wir möchten Jugendlichen das nötige Wissen vermitteln, um mit den Filmen, denen sie täglich im Fernsehen und im Internet begegnen, umgehen zu können.

Schule auf Montage ist eine Kooperation von Edimotion und doxs! Dokumentarfilme für Kinder und Jugendliche und wird von der Imhoff Stiftung gefördert.

**IMHOFF**  
STIFTUNG

khm.de

Performance



Literarisches Schreiben

Drehbuch

Code

Installation

Animation

Interface

Soundart

# Mediale

Live-Regie

# Künste

Kamera

Spielfilm

Art in Public Space

Videokunst

Künstlerische Fotografie

Experimenteller Film

Kunst- und Medienwissenschaften

Queer Studies

Kunsthochschule für Medien Köln  
Academy of Media Arts Cologne





# IMPRESSUM

tricollage gUG  
Maybachstraße 111  
50670 Köln  
+49 221 33 77 05 21  
www.edimotion.de

## Team 2024

### Künstlerische Leitung

Kyra Scheurer

### Geschäftsführung

Jenny Krüger

### Organisatorische Leitung

Tama Tobias-Macht

### Sektion Spielfilm und Internationales Programm

Dietmar Kraus

### Sektion Kurzfilm

Werner Busch

### Sektion Ehrenpreis und Hommage

Sven Ilgner

### Organisatorische Assistenz

Jonas Neldner  
Evgenia Chigina  
Maite Henke de la Morena

### Pressearbeit

Martin Singer  
Marlene Tencha

### Technische Leitung

Eckhard Plöttner

### Fotografin

Juliane Guder

### Festival-Team

Isabel Beisiegel,  
Katrin Fröhlich,  
Paul Langner,  
Martin Reincke,  
Lucie Riewe,  
Zoe Wendt

### Grafische Gestaltung

Studio Carmen Strzelecki

### Trailer

Eva Weissenberg  
Werner Busch

### Druck Katalog

Druckerei Lokay

# DANK

## Herzlichen Dank an

Margret Albers, Samantha Bacon, Stefan Barbian, Nicole Barras, Oliver Baumgarten, Christina Bentlage, Mario Binder, Katharina Blum, Danielle Boesenberg, Dörthe Boxberg, Holger Buff, Annette Brütsch, Job ter Burg, Claudio Cea, Stefan Charles, Ute Dilger, Selin Dettwiler, Florian Duffe, Miriam Edinger, Anne Fabini, Laura Fernández, Aurora Franco Vögeli, Carola Frommer, Andreas Fuser, Marina Gerbershagen, Anja Gleich, Ulrike Göken, Sabine Gruber, Tanja Güß, Martin Habig, Peter Hartig, Alex Hasskerl, Barbara Hennings, Hans-Peter Heineking, Wolfgang Heß, Sandra Hoff, Fatuma Höngesberg, Yana Höhnerbach, Susanne Imhoff, Marilyn Janssen, Jörg Kidrowski, Hi-Jong Kim, Carlotta Kittel, Solveig Klaassen, Britta Klöpfer, Stefan Kälin, Julia Keller, Anna Kirst, Till Kniola, Kirsten Kunhardt, Nicole Kortlücke, Britta Lengowski, Lucienne Laven, Angelika Lepper, Catherine Lieser, Dr. Jochen Link, Jonas Löhr, Ralf Lokay, Rafael Maier, Gesa Marten, Sarah McTeigue, Carina Mergens, Andreas Menn, Hamed Mohammadi, Elke Niederehe, Simon Njoo, Walid Nakschbandi, Nikolaj Nikitin, Marcel Odenbach, Dr. Urban Pappi, Karen Pearlman, Isa Prahl, Flora Pop, Henriette Reker, Eva-Maria Rieskamp, Dr. Silvia Ruszew, Michael Schaerer, Sabrina Schneider, Markus Schott, Katharina Schmidt, Rüdiger Schmidt-Sodingen, Kyra Scheurer, Daniel Scheuch, Michael Schewetzky, Ruth Schiffer, Vera Schöpfer, Silke Spahr, Dirk Steinkühler, Fiona Strain, Judith Stülen, Carmen Strzelecki, Marlene Tencha, Gabriele Voss, Scott Walmsley, Eva Weissenberg, Hansjörg Weißbrich, Claus Wehlisch, Sebastian Wild, Niklas Witte.

Ein besonders großer Dank an das Team von Edimotion und unsere Vorjurys für die Schnitt Preise: Natali Barrey, Hannes Bruun, Selin Dettwiler, Yana Höhnerbach, Anna Kirst, Nicole Kortlücke, Bigna Tomschin, Martin Wolf, Chris Wright, Matthias Writze.



FILMAKADEMIE

BADEN - WÜRTTEMBERG

study programme

**Editing**

Lateral students welcome in 3rd year (bilingual)

Studiengang

**Montage/Schnitt**

Quereinstieg im 3. Studienjahr möglich (zweisprachig)

APPLY NOW!

JETZT BEWERBEN!



# NOTIZEN

---

---

---

---

---

---

---

---



LOKAY

DIE UMWELTDRUCKEREI

Dieser Katalog wurde bei der Lokay Umwelt-  
druckerei auf 100 % Recyclingpapier gedruckt.  
Recyclingpapier verbraucht im Vergleich zu  
Frischfaserpapier ...

... 15 % WENIGER CO<sub>2e</sub>,

... 68 % WENIGER ENERGIE UND

... 78 % WENIGER WASSER.

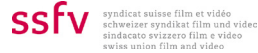




Partner 2024



Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



SWISS FILMS



EVAWEISSENBERG



Medienpartner



Partner Edimotion Goes Green

